

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Umlerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 127.

Samstag, den 1. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt.

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 4. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (sfr. § 14 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juni 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirks-Ausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthäler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der

Schlachthausanlage durch Weinbruch, Lähmung, schwerer Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann derselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Ausschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der sämtlichen Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen fachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welche nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. Juni 1895.

546

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, soll eine der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Wiese in der „Kimbeltwies“ von 13 ar 23,50 qm an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet werden.

Zusammenkunft am Eingang der Blücherstraße.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

688

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., Nachmittags, soll ein an der Mainzerstraße bei der neuen Gasfabrik belegenes städtisches Grundstück, No. 4570 des Lagerbuchs, von 34 ar 68,25 qm, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der neuen Gasfabrik.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

690

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von dem Gelände zwischen der Kläranlage und Schlachthausanlage, District „Würgarten“, zusammen 5 Morgen 60 Ruthen haltend, in 6 Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der neuen Gasfabrik auf der Mainzerstraße.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

691

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Gras-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachverzeichneten städtischen Grundstücken:

1. von dem Holzlagerplage an der Platterstraße;
2. von der Dreispitze vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung längs der Friedhofsmauer;
3. von einer Wiese „Alterweiher“ von 35 ar 11,25 qm;
4. von einer Wiese daselbst von 20 ar 62,25 qm;
5. von 36 ar 78 qm und 48 ar 26,50 qm (Wiesen bei der Leichtweishöhle);
6. von der Fläche vor dem Münzbergstollen;
7. von 9 ar 28 qm „Brunnenleitungswiese“ im Distr. Adamsthal;
8. von ca. 13 ar Wiese in der „Stockwiese“ bei Clarenthal

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Morgens 1/9 Uhr auf der Platterstraße am Wollenbruchwege.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

689

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juni d. J., Nachmittags, will Herr Rechtsanwalt a. D. Gustav Götz von hier die diesjährige Kleennutzung von ca. sieben Morgen in verschiedenen Parzellen im Districte Bierstadterberg an Ort und Stelle meistbietend versteigern lassen.

Anzeigen:
Die halbjährige Zeittheile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeittheile 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon: Anschluß Nr. 199.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 5 Uhr bei der Villa Philippi an der Bierstadterstraße (Gemarkungsgrenze).

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

Im Auftrag:

4248

Brandau, Magistr.-Secret.-Assistent.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 31. Mai 1895.

Geboren: Am 28. Mai, dem Bäcker Franz Preuß e. S. R. Franz Joseph. — Am 28. Mai, dem Oberkellner Philipp Bender e. S. R. Ludwig Paul Arthur. — Am 27. Mai, dem Maurergehilfen Anton Schmidt e. S. R. August Bernhardt Max Julius. — Am 27. Mai, dem Kaufmann Jacob Weber e. S. R. Anna Luise Caroline. — Am 26. Mai, dem Gastwirth Wilhelm Müller e. S. R. Sophie Marie Caroline.

Aufgeboren: Der Kutscher Michael Kuhn und Maria Christine Johanna Hölzer, beide hier. — Der Versicherungsinspector Carl Eduard Friedrich Barth und Susanna Ehrnsperger, beide hier. — Der Fuhrmann Philipp Alt zu Georgenborn und Johanna Elisabeth Maria Meyer hier. — Der Bäckergehilfe Franz Josef Schmidt hier, vorher zu Hausen bei Frankfurt a. M. und Maria Auguste Neumann hier. — Der Bauführer Eduard Imhof zu Mainz und Henriette Marie Auguste Elise Schirg hier. — Der Juwelier Carl Jacob Theodor Ernst hier und Emma Rüdert zu Mainz.

Gestorben: Am 30. Mai Bertha, geb. Bäcker, Ehefrau des Lehrers Georg Feldhausen, alt 49 J. 17 T. — Am 30. Mai, Caroline Fanny, Tochter des Tagelöhners Johann Weber, alt 7 J. 11 M. 14 T. —

Königl. Standesamt.



Samstag, den 1. Juni 1895:

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Le chant des Etudiants, Marsch Stoumon.
2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
3. Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
4. Cantique de Noël Adam.
5. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
7. Nervös, Polka Ziehrer.
8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Widerspenstigen Zähmung“ Goetz.
2. Erinnerung an Ilinsko, Fantasiestück . Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen.
3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
4. Melodie Rubinstein.
5. „Un songe sur le Volga“, Ouverture . Arensky.
6. Concertstück für Cornet à pistons über ein Thema von Frz. Schubert . Joh. Strauss.
7. Fantasie aus Meyerbeers „Prophet“ . Wiprecht.
8. Prestissimo-Galop Waldteufel.

Curdirection — Wiesbaden.

Samstag, den 1. Juni. Nachmittags 5¼ Uhr,

nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

2 Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der Theaters-Colonnade (sog. neue).

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten den Anordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren freundlichst Folge leisten zu wollen.

Nach der Corsofahrt: Réunion-dansante (Promenade-Anzug) der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.

Wünsche betreffend die Betheiligung am Corso und die Ausstellung der dazu erforderlichen Karten, werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegengenommen.

Bei günstiger Witterung findet die Corsofahrt unter allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen

Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahlreiche Betheiligung.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concerte** im Ourgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Blumen-Corso

Auf vielseitiges Verlangen werden bei dem am **Samstag, den 1. Juni**, stattfindenden **Blumen-Corso** **Stühle** in begrenzter Zahl vor dem Curhause aufgestellt. Karten zu 1 Mark für Benutzung eines Stuhles während des Corsos, wolle man möglichst vorher an der **Cur-Casse** lösen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1895.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 31. Mai 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.		Nassauer Hof.	
Ziegler u. Frau	Zwenkau	Dennis, Frl.	Liege
Hufnagel	Worms	Camps, Generalag.	Düsseldorf
Wilh. Leyenthal	Coblenz	Brasch, Rentier	New-York
Siegele	Pforzheim	Brasch, 2 Frl.	New-York
v. Horn, Capitän	Kopenhagen	Baron von Schröder u. Fam.	Spanien
Koppel	Mühlhausen i. Th.	Ryder u. Frau	London
Alteesaal.		Villa Nassau.	
M. Stern u. Frau	Oberstein	Baron von Kleydorff	Dresden
Hotel Bellevue.		Hotel National.	
C. G. Sandwall, Priv.	Jönköping	Weyrich, Hptm.	Luxemburg
Hotel und Badhaus Block.		Luftcurort Neroberg.	
W. Barber	Antwerpen	Laass, Ing.	Magdeburg
Frau W. Barber	"	Gotzkowsky, Frl.	"
W. F. Barber	"	Sundquist, Zollbeamt. u. Fr.	Helsingborg
Schwarzer Bock.		Nonnenhof.	
Carl Neese m. Frau Kfm.	Elberfeld	Beckmann, Priv.	Horne
W. Lehne m. Sohn, Gutbes.	Tempelhof	Semeran u. Fam.	Hannover
Hesse, Major	Braunschweig	Paul, Rtn.	Frankfurt
A. Silbermann, Kfm., Berlin	"	Eberstadt, Rtn. u. Frau	Guntersblum
Miss Gough	Wales	Dr. Rüsing	Cöln
Mrs. Rushton	Liverpool	Schulz, Forststr.	Cuba
Zwei Böcke.		Hotel du Nord.	
Frau Ww. Sommer m. Tocht.,	Rentierin, Düsseldorf.	Schuldig, Postsekr.	Berlin
Frau A. Schambach Ww.	München	Crome u. Frau	St. Louis
A. Schenk u. Frau, Ober-Ing.	Soest	Nasse	Brands u. Fam.
A. Northmann u. Fr.	Dresden	Pariser Hof.	
Cölnischer Hof.		Gülke, Kfm.	Berlin
Frau Landrath v. La Vière	Quedlinburg	Liebmann, Fbkt. u. Frau	Offenbach
Rodowe u. Tocht., Stadtrath	Frankfurt a. O.	Hotel St. Petersburg.	
Frau Simon Frankfurt a. M.	Dietenmühle.	Mr. u. Mrs. Becker	London
Arnold Schottländer, Kfm.	Breslau	Bibikoff, Frau u. Frl.	St. Petersburg
Badhaus zum Engel.		Rezroy, Frau u. Bed.	Pfäzler Hof.
von Schultes, Amtsgerechter.	Coburg	Gebel u. Frau	Aschenleben
Erbprinz.		Pelz	Stuttgart
Th. Mäcker, Techn., Zürich	Cöln	Holzhauser, Insp.	Marburg
Alwine Berndgen	"	Schäfer	Frikhofen
Stephan Gerhard m. Frau,	Oberlegraphist Landau	Vogel, Kfm.	Bayreuth
Georg Popp m. Tochter,	Privatier Landau	Zur guten Quelle.	
Lina Stein	Frankfurt	Staaden, Frl.	Leun
R. Hempel, Pferdeh. Weimar	"	Quisisana.	
Ernst Feistmann, Priv. Luzern	"	Schlesinger, Consul u. Frau	London
Maria Thimes	St. Wendel	Mrs. Hall	New-York
Grüner Wald.		Gasthaus Rheinbahnhof.	
Gabriel u. Frau, Lehrer Diez	"	Harscher, Kfm.	Dresden
C. Schmidt u. Tochter Diez	"	Zandke,	Liegnitz
Albert Haardt, Stad. Hannover	"	Klemmt, Frl.	Dillheim
L. Adler, Kfm.	Bremen	Hotel Rheinfels.	
Albert Krösing, Kfm. Stettin	"	Abt u. Frau	Magdeburg
A. Salomon, Kfm.	Cöln	Rhein-Hotel.	
N. Klinkhardt, Kfm. Glaugau	"	von Behrends, Frau	Moskau
Stockicht, Kfm.	Elberfeld	Rappaport	Petersburg
J. Werner, Kfm.	Cöln	Dr. Fischer, Prof.	Marburg
P. Kolter, Kfm.	Cöln	Wilke u. Fam.	Iserlohn
Bleidorn, Ingenieur	Zürich	Steinkopf, Frau	Dessau
Hotel zum Hahn.		Voitus, Frl.	Stock
J. Lehne, Gutsbesitzer	"	Woldenberg u. Fam.	"
Lichtenberg b. Berlin	"	Römerbad.	
C. W. Dietrich, Kfm. Chemnitz	"	Lietzmann, Frau	St. Johann
T. Rosenkranz, Kfm. Weiburg	"	Dreyer u. Frau	Berlin
Paul Petzke u. Frau, Fabr.	Berlin	Dr. Blokusewski, Kreisphys.	Daun
Windmoller u. Fam., Baum.	Minden i. W.	Küster, Frau	Stolp
Kaiser-Bad.		Hotel Rosa.	
Dr. Burdach, Stabsarzt Dresden	"	Gräfin Hompesch u. Bed.	Schloss Rurich
Frau Rosenow u. Tochter	Stühm i. W.	Mr. u. Mrs. Peters	England
Frau Therese Ritter Dresden	"	Weisses Ross.	
Schweitzer u. Frau, Pfarrer	Drengfurt	Cosch	Offenbach
Hotel Kaiserhof.		Weisses Ross.	
Wilh. Schmidt, Amtsrath	Löhne	Baum, Frau	Nürnberg
Gust. Jiedel, Kfm.	Aschersleben	Gevekoht, Frau	"
Louis Nathan, Kfm. Paris	"	Hartmann, Domainenpächter	Gnevezow
Ad. Neuhaus, Kfm. Hamburg	"	Hilz, Fbkt.	Eberstadt
Dr. Tüchmann	Nürnberg	Nachtigall, Kfm.	Osterfeld
Badhaus zur Goldenen Krone.	"	Beck, Geh. Ober-Rechnungs-	rath
Fr. Anna Plaesterer Bromberg	"	Landauer, Kfm.	Uerdingen
Frl. Gorka	Dresden	Griesbach, Priv.	Cassel
Hotel Minerva.		Wenzel, Frau	"
von Stangen, Wwe.	Berlin	Ullmann,	Nassau
v. Wulffen, Frau	"	Schiller,	Berlin
		Hies, Frl.	Breithardt
		Brose	Berlin
		Balser	Bockenheim

Weisser Schwan.		Hotel Victoria.	
Braenstedt, Gutsbes.	Schluden	v. Auprep, Gutsbes.	Livland
Peltzer, Frl.	Berlin	van der Mark, Hpt. m. Fam.	Haag
Hotel Schweinsberg.		Hotel Vogel.	
Daudt, Kfm.	Hamburg	Strelitz, Kfm.	Hamburg
Schuhmacher, Brauereibes.	"	Stadelmann, Oberstlieut. m.	Fam.
Dr. Neff	Marburg	Dr. Raeder, Real-Gymn.-Dir.	Grünberg
Pritenius, Kfm.	Offenbach	Hotel Weins.	
Dr. Dornseifer	Münster	Dr. Zimmermann, Professor	Limburg
Weisskopf	San Franzisko	Zila, Rechtsanw. Oberlahnstein	"
F. Haun, Kfm.	Roermans	Sauer, Reg.-Baumeister	Paulinzella
L. Haun,	"	Krebs, Prof.	Frankfurt
Henner,	Cöln	Becker, Oberlehr.	Montabaur
Zur Sonne.		Abt, Gymnasiallehr.	"
Bandel, Priv.	Basel	Bender, Rent.	Vallendar
Timbel	Luzern	Broetz, Bauunter.	Limburg
Nefogimmich	Nassau	Hellmann	Lübeck
Wahl, Frl.	Berlin	In Privathäusern:	
Becker, Kfm.	Worms	Villa Kamberger.	"
Kaufmann, Frl.	Sauerborn	Johst, Rent. m. Frau	Lissau
Badhaus zum Spiegel.		Pension Albany.	"
Laqueur, Kfm.	Breslau	Lingemann, Frau	Haarlem
Blau,	"	van der Hoeven, Frl.	"
Bley-Syruttschöck, Rent.	Leipzig	Villa Speranza.	"
Hotel Tannhäuser.		Dr. Bach, Amtsricht. m. Fr.	Magdeburg
Kühn, Frl.	Libau	Neubauerstrasse 3.	"
Ritter, Kfm.	Strassburg	May, Kfm. m. Frau	Hamburg
Brennemann, Kfm.	Frankfurt	Pension Mon Repos.	"
Trümmer, Ingen. N.-Lahnstein	"	Mrs. Littlewood m. Kind	Kairo
Bengel, Frl.	Frankfurt	Miss Sinnott	England
Felz,	"	Villa Johanna.	"
Tannus-Hotel.		Romler, Doctor	Genf
Gerst, Kfm.	Haag		
Heimann, Kfm. m. Frau	Bruxelles		
Schottländer, Rent.	Chemnitz		
Treptow, Frau u. Sohn	Ems		
Viefhaus, Kfm.	Barmen		
Schnars, Rent.	Hamburg		
Pauer, Rent.	München		
Pfeuffer, Rent.	"		
Bayer, Kfm. m. Frau	Cöln		
Paehler, Schulrath	Cassel		
Schenke, Stadtr.	Nordhausen		
Pockrantz, Frau	Bremen		
Schiell, Rent. m. Fam.	Magdeburg		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleiderschränke, 5 Commoden, 2 Waschkommoden, 2 Tische, 1 Schreibpult, 2 Betten, 6 Sophas, 4 Regulateure, 2 Spiegel, 2 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 silb. Taschenuhr, 1 Winterüberzieher, 1 braunes Costüm, 6 Frauenhemden, 2 Käfige mit Vögel, 1 Cigarrenschränkchen, 1 Rolle Backpapier, ca. 2 1/2 Ries buntes Blumenpapier, 1 Glaskasten mit Federhaltern, Bleistifte, Federn, Pinsel, Gummi und Patentschiffe, 2 Ladenthefen, 2 Ladenwaagen, 1 Eiskasten, 2 Hobelbänke, 1 Einspännerwagen, 1 Schnepfparren u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

4253 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Spiegelschrank, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch und verschiedenes Silberzeug

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

4251 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13:

7 Sopha, 2 Klaviere, 3 Vertikow, 4 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 2 Waschkonsolen, 2 Nachtschränken, 1 Sekretair, 2 Tische, 6 Stühle und 6 Sessel, 1 Teppich, 2 Regulateure, 4 Bilder, 2 Spiegel, sowie 1 Eiskasten und: 80 St. Kasten-schlösser, 20 Knie- und 20 Ofenrohre, 6 Schraubstöcke, 1 Herd u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

4255 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollständige Betten, 2 Kleiderschränke, 3 Sophas, 3 Caunith, 1 Küchenschrank, 1 Waschkonsol, ein Nähtisch, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Hobelbänke, 1 Schreinerkarren, 1 Kuh u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

4252 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Alle Forderungen gegen die Hinterlassenschaft des am 30. April 1895 verstorbenen

Winkl. Geheimrath Dr. Gustav Freitag bittet, in dessen Hause Gustav Freitagstraße 6 vor dem 10. Juni einzureichen. Der Testamentsvollstrecker Dr. Ludwig Dreyer.

Nichtamtliche Anzeigen.

Hotel und Restaurant zum Karpfen.

4 Delaspéestr. 4. Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im Abonnement billiger, Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft.

Separate Weinstube. Vorzüglicher Wein. Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft 4051 **Emil Zorn.**

Restaurant „Bahnhof“.

An beiden Pfingstfeiertagen **Militär-Concert.**

Am 1. Feiertag: Nachmittags von 3—9 Uhr.
Am 2. Feiertag: Morgens von 4—9 und Nachmittags von 3—9 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Karl Jacob.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. Juni 1895.
142. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. **Doctor Klaus.**

Pustspiel in 5 Akten von Adolph P. Arronge.	
Geopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. Scholz.
Max von Boden, deren Warte	Herr Rodius.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köch.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frau Boffin-Lipf.
Emma, deren Tochter	Herr Neumann.
Referendarius Paul Gersel	Frl. Ulrich.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Herr Bander.
Rubowski, Kutscher	Frau Baumann.
Auguste, Dienstmädchen Dr. Klaus.	Frl. Santen.
Frau von Schlingen	Frl. Rosen.
Anna	Herr Lepanto.
Behrmann	Herr Rudolph.
Colmar	Herr Grünig.
Jacob	Frl. Koller.
Eine Köchin	Herr Winta.
Ein Kutscher	Frl. Graichen.
Eine Kammerjungfer	Frl. Hempel.
Ein Stubenmädchen	Herr Spieß.
Ein Bedienter	"

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 2. Juni 1895.

143. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement B.

Der Trompeter von Säckingen.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 1. Juni 1895. Erstes Gastspiel des Hjalmar-Ensembles unter Leitung des Kaiserlich russischen Hofkassaplayers Julius Hjalmar. Novität! Zum 1 Male: **Die Schmetterlings-Schlacht.** Comödie in 4 Akten von H. Sudermann.

Sonntag, den 2. Juni 1895. 50. Abonnements-Vorstellung. Dudenbillet gültig. Zweites Gastspiel des Hjalmar-Ensembles. Novität! Zum 2. Male: **Die Schmetterlings-Schlacht.** Comödie in 4 Akten von H. Sudermann.

Montag, den 3. Juni 1895. 51. Abonnements-Vorstellung. Dudenbillet gültig. Drittes Gastspiel des Hjalmar-Ensembles. Novität! **Gefährliche Mädchen.** Lustspiel in 4 Akten von Eduard Schacht.

Dienstag, den 4. Juni 1895. 52. Abonnements-Vorstellung. Dudenbillet gültig. **Die Gespenster.** Familiendrama in 3 Akten von Ibsen.

Anfang 7 Uhr. — Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Vorverkauf 11—1 und 4—5 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16.

Täglich große

Spezialitäten-Vorstellungen.

Karten zu ermäßigten Preisen sind bis Abends 6 Uhr bei den Herren: **B. Cratz, L. A. Mascke, und J. Stassen** zu haben. — Nach 6 Uhr volle Cassenpreise.

Der Zuschauerraum ist durch Wasserventilation gut ventilirt, sodann ist vor der Vorstellung und während den Zwischenpausen angenehmer Aufenthalt im Garten.

4096 **Die Direction.**

Wie badener

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

X. Jahrgang.

Das Petitionsrecht der Gemeindebehörden.

* Wiesbaden, 31. Mai.

Freilich geht man fehl, wenn man annimmt, es habe hier nachträglich das Oberverwaltungsgericht über den vom Reichstage abgelehnten Gesetzentwurf zu Gericht gesessen, und die Regierung könne das zu ihren Gunsten gefällte Urtheil als einen Trost im Mißgeschick empfinden. Um die Umsturzbolage als solche handelte es sich überhaupt, nicht, sondern um etwas Anderes, das freilich noch wichtiger ist als eine abgelehnte Regierungsvorlage: um das Petitionsrecht der städtischen Behörden. Für Preußen ist nunmehr entschieden, daß die Gemeindebehörden sich um politische Angelegenheiten nicht zu befürmern, sondern nur die lokalen Interessen zu pflegen haben. Nur wo es sich um diese handelt, dürfen sie auch petitioniren. Danach wird es freilich in den meisten Fällen nicht sowohl auf den Gegenstand der Petition ankommen, als auf ihre Fassung und Begründung; die Prinzipienfrage wird zu einer Stilfrage. Die Stadtverordneten von Stettin haben es s. B. verstanden, ihre Petitionen gegen die Erhöhung der Kornzölle — doch gewiß eine Angelegenheit von eminenter politischer Bedeutung — auf das lokale Interesse hinauszuspielen, indem sie den Charakter der Stadt Stettin als Hauptsiapelpfatz für den Handel und Verkehr der Ostsee in den Vordergrund rückten; darum ließ man ihre Petition passiren. Der Berliner Magistrat

Bei dieser Ueide im Reichsverfassungsrecht wäre es wohl angebracht gewesen, daß auch der Reichstag zu dieser Frage Stellung nahm. Ihm lagen ja solche Petitionen vor, die hinterher, freilich zu spät, beanstandet waren. Da hätte der Reichstag sich nicht daran genügen lassen sollen, alle Petitionen durch den Beschluß für erledigt zu erklären, sondern er hätte zu prüfen gehabt, ob speciell diese Petitionen zulässig waren und von ihm überhaupt angenommen werden durften. Hoffentlich wird das Versäumte bei nächster Gelegenheit nachgeholt.

* Wiesbaden, 31. Mai.

Nachdem nun auch die beiden Nachtragsetats zum Reichshaushalt für 1895/96 in Kraft getreten sind, gestalten sich die Schluszziffern des gesamten Etats in folgender Weise: Die ordentlichen, eigenen Einnahmen des Reiches sind mit Einrechnung der Äquivalente-Zahlungen der sächsischen Reservekassen auf rund 768,2 Millionen bemessen, der eigentliche Ausgabebedarf des Reiches beziffert sich im ordentlichen Etat auf rund 792,7 Mill. Mk. (Die durchlaufenden Posten des Reichsinvalidenfonds sind hierbei außer Betracht gelassen.) Das bedeutet einen, durch eigene Einnahmen des Reichs nicht gedeckten Ausgabebedarf in Höhe von 24,5 Mill. M. Zu dessen Befriedigung steht für 1895/96 zunächst noch der Ueberschuß aus 1893/94 mit rund 14¹/₂ Mill. zur Verfügung. Den Rest von 10

Die Bürgermeisterwahl in Wien.

Allem Anschein nach sind dieseß Mal die Antisemiten die Klügeren gewesen. Sie haben zur Zeit die Verwal-

Original-Roman von Hans v. Wiese.

Radbrud verboten.

Manche verfehlten das Ziel und schwammen und schaukelten dann auf dem durch Kiel und Ruder bewegten Wasser. Blütenweiße Arme wurden sichtbar.

Alles eilte herbei, und das Schweigen der Erwartung breitete sich über die Menge. Die plaudernden und scherzenden Lippen verstummten; es wurde todtensil, daß man das Zwitschern der Vögel vernahm und aus der Tiefe des Waldes den melodischen Ruf der Drossel.

gestalt in rosenrothem Gewande. Wie flüssiges Sonnen-
gold rinnt ihr reicher Haarschmuck über Schultern und
Nacken; auf dem Haupte prangt ein goldenes Diadem:
Die Elfenkönigin! In liebender Huldigung neigen sich
die zarten Wesen, umflattern sie dann singend und
wiegend wie gaukelnde Schmetterlinge, bis ihre Ge-
bieterin den Arm erhebt. Nun beginnen sie noch einmal
ihren Tanz, aber leiser und leiser wird der Gesang.
(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

tung in der Hand, da sie die zweite Stelle besetzt haben und die erste frei bleibt. Daß ihnen auch diese durch die Gnade der Liberalen zugefallen sei, brauchen sie sich jetzt nicht nachsagen zu lassen. Es gab unter diesen Umständen kaum einen andern Ausweg, als die Auflösung des Gemeinderaths, die denn auch, wie an anderer Stelle des Näheren berichtet wird, im Laufe des gestrigen Tages erfolgt ist. Daß die Neuwahlen im Herbst zu Gunsten der Antisemiten ausfallen werden, wird in eingeweihten Kreisen nicht mehr bezweifelt. Die Deutschliberalen werden sich bis dahin wohl überzeugen, daß sie einen argen Fehler begangen haben, indem sie das Heft aus der Hand gaben, ohne sicher zu sein, daß sie damit auch das erreichen würden, was sie zu erreichen beabsichtigten.

Deutschland

* Berlin, 30. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Nach der heutigen Parade fand im hiesigen königlichen Schlosse Frühstückstafel statt. Abend um 6 Uhr ist im Weißen Saale des königlichen Schlosses Paradaftafel, zu der gegen 350 Einladungen ergangen sind.

— General v. Caprivi, der sich auf der Rückkehr von Montreux einige Tage in der Reichshauptstadt aufgehalten hat, ist auf das Gut seiner Verwandten Styren bei Trofzen weitergereist.

— Der Bundesrath stimmte dem Berichte der Ausschüsse über den Entwurf des Abgabtarifs für den Nordostsekanal, ferner dem Entwurfe des Börsegesetzes und dem Depotgesetz mit einigen Abänderungen zu.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Titels und Ranges eines außerordentlichen Gesandten an den vortragenden Rath im auswärtigen Amt, Geheimen Legationsrath Graf Bourtales.

— Zum Nachfolger des nach Oldenburg gehenden Ministerpräsidenten in Luxemburg, Dr. v. Bülow wird in diplomatischen Kreisen der Legationsrath Prinz von Thurn und Taxis in Brüssel genannt.

— Die große Frühjahrsparade der Berliner Garnison hat am Donnerstag auf dem Tempelhofer Feld vor dem Kaiser in der üblichen Weise stattgefunden. Die Zahl der theilnehmenden Publikums zählte, wie alljährlich, nach Tausenden. Der Kaiser war am Morgen mit seiner Gemahlin von Potsdam nach Berlin gekommen und hatte beim Bahnhof Großgörschenstraße den Zug verlassen. Von hier aus begaben sich die Majestäten unter lautem Jubel des Publikums, welches den ganzen langen Weg besetzt hielt, nach dem Tempelhofer Feld. Kurz vor 9 Uhr verließen die Hurraschreie der Truppen die Ankunft des Kaiserpaars. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch der belgische Kronerbe, Prinz Albert, in belgischer Uniform, während zur Linken der Kaiserin, die ihrem Gemahl in einem mit 6 Rappen bespannten offenen Wagen folgte, sein Vater, der Graf von Flandern in der Uniform der Reumärkischen Dragoner Platz genommen hatte. Nachdem der Kaiser die anwesenden Fürstlichkeiten begrüßt hatte, ritt er die Fronten der Truppen ab, die in zwei Treffen aufgestellt waren. Nunmehr folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch. Als das zweite Garderegiment z. B. antrat, zog der Kaiser seinen Säbel, setzte sich an die Spitze des Regiments und führte dasselbe bei der Kaiserin vorbei. Nach der Kritik und nachdem die Kaiserin mit den fürstlichen Gästen in das kgl. Schloß die Rückfahrt angetreten, führte der Kaiser die Feldzeichen eben dorthin durch die Friedrichstraße und die Straße Unter den Linden. An jeder Ecke und aus jedem Fenster wurde der Kaiser immer wieder mit neuen Hurrausrufen und Tüchterschwenken begrüßt. So ging es bis zum Schloß, wo nach einem nochmaligen Vorbeimarsch die Feldzeichen unter den üblichen Honneurs an ihren alten Platz gebracht wurden. Hierauf war im Schlosse Festafel, während Abends Galaoper stattfand.

— Verfahren gegen den Freiherrn von Stumm. Seitens der Staatsanwaltschaft ist das Strafverfahren gegen den Freiherrn von Stumm wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen eingeleitet worden. Der Fortgang des Verfahrens hängt von dem Gesundheitszustand des Herrn von Stumm ab, der bekanntlich seit längerer Zeit, eines erheblichen Leidens wegen im Bade weilt, da bis dahin eine persönliche Vernehmung sehr schwierig ist.

— In Folge der Petroleum-Preistreiber hat der preussische Eisenbahnminister angeordnet, daß auf allen Bahnstationen solcher Orte, die Gasanstalten haben, sämtliche Candelaber und Weichenlaternen, soweit dieselben noch nicht Gasbeleuchtung haben, sondern bisher mit Petroleum gespeist wurden, an die Gasleitung angeschlossen werden sollen.

* Cottbus, 30. Mai. Der drohende Gesamtausstand von über 5000 Tuchmachern ist durch gütliche Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern beigelegt.

* Breslau, 30. Mai. Mit Rücksicht auf die Bodeneinschleppung durch russische und galizische Arbeiter hat die Regierung die Impfung ausländischer Arbeiter binnen 8 Tagen nach ihrer Einwanderung angeordnet.

Ausland

* Wien, 30. Mai. Sämtliche Abendblätter beschäftigen sich mit den Vorgängen in der gestrigen Gemeinderathssitzung und mit den skandalösen Szenen auf der Straße. Wie die Blätter melden, hielten sämtliche Minister gestern einen Cabinetrath ab, welcher bis spät in die Nacht hinein dauerte, um die augenblickliche Lage zu beraten. Ministerpräsident Fürst Windischgrätz hatte wegen der gestrigen Vorgänge eine Audienz beim Kaiser. Gleichzeitig verlautet, daß der Minister des Innern den Vicebürgermeister Dr. Zieger zu sich gerufen habe; man glaubt, ebenfalls wegen der skandalösen Szenen.

* Wien, 30. Mai. Der Statthalter von Niederösterreich

verfügte heute die Auflösung des Gemeinderaths der Stadt Wien. Zum Regierungskommissar für Wien wurde der Bezirkshauptmann bei der Statthalterei, Hans von Friebeis bestellt, dem die Regierung 15 Gemeinderäthe aus beiden Parteien als Vertrauensmänner beizug. Dr. Zieger fehlt darunter. Die Neuwahlen werden angeblich erst im Herbst stattfinden, weil neue Wählerlisten aufzustellen sind.

* London, 30. Mai. Das Oberhaus hat sich bis zum 17. Juni vertagt.

* Tokio, 30. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Der Kaiser von Japan hielt heute seinen Siegeszug in die Hauptstadt. Straßen und Häuser waren geschmückt. Der Kaiser wurde mit großer Begeisterung empfangen. Auch die Stadt Yokohama trägt festlichen Schmuck.

* Shanghai, 30. Mai. Li-Tsching-Tang ist in Begleitung John Hoppers heute an Bord des Dampfers „Kungyi“ nach den Pescadores-Inseln abgereist.

Die 50jährige Jubiläumsfeier des königl. Realgymnasiums.

Das Turnfest in der Männer-Turnhalle.

Die Reihe der Jubileeierlichkeiten des königl. Realgymnasiums wurden gestern Nachmittag in entsprechender Weise durch ein Turnfest in der Halle an der Platterstraße eingeleitet. Lehrer wie Schüler der Anstalt hatten sich mit gleichem Eifer und Fleiß in den Dienst der Vorbereitungen zu dem Feste gestellt und gaben die gestrigen Leistungen einen trefflichen Beweis für die Bestrebungen in turnerischer und körperlicher Hinsicht. Mit klingendem Spiel marschirten die jungen Turner in der Halle auf, wo sich schon Herr Provinzial-Schulrath Dr. Pähler und das Lehrer-Collegium, sowie ein großes Publikum, Freunde und frühere Schüler des Instituts versammelt hatten. Allgemeines Interesse brachte man den wackeren Burschen, welche dem Vater Jahn und dem alten Spruch: Frisch, fromm, froh, frei! huldigten, entgegen. Wie aus einem Guß standen sie da in Reih und Glied, die einstufigen deutschen Männer, unter der Leitung des Herrn Oberprimaner Walter. Ein Schüler der Anstalt, Krumbiegel, sprach zunächst einen selbstverfaßten, kernigen Prolog, welcher in echter patriotischer Weise den Kaiser als Schutz- und Schirmherrn Germaniens pries, dem Jung-Deutschland sich weihe, fürs Vaterland. Hierauf erscholl mächtig der Abtheilungschor: „Frisch voran!“ unter der Leitung des Herrn Lehrer Weber, dem sich die eigentlichen, eracten, sauber ausgeführten Stabübungen unter den Klängen fröhlicher Marschmusik anschlossen. Die übrigen Programmnummern sind durchweg vorzüglich eingeübt zu nennen. Die Leistungen an Red, Barren, Pferd, sowie Hochsprung, Bod und Schaukel verdienen alle Anerkennung und müssen wir den Vorturnern: Dyckerhoff, Schäfer, Werner, Hochheim, Sauerland II., und Schmidt III. vollstes und unumstränktes Lob zollen. Lustig ging es bei den Turnspielen der Klassen Sexta und Quinta her, auch das Ringturnen dieser jungen Reden errang großen Beifall. Nach der hübschen Gruppe, welche zum Schluß von der gesammten Turnerschaft gestellt wurde, hielt Herr Direktor Prof. Breuer folgende Ansprache an seine Jünger, welche der Anstalt und der Kunst Jahn's alle Ehre machten: „Ich fühle mich gedrungen, den Turnern meinen Dank auszusprechen. Ihr habt das Fest auf die schönste Weise eingeleitet und ich spreche im Namen des Lehrerkollegiums die herzlichste Anerkennung dafür aus, umso mehr, als eure Leistungen freiwillige waren, nicht kommandirt von der Schule. Ihr habt Lust zu solchen Übungen und ihr habt erkannt, daß sie die Muskeln stärken, den Muth heben, die Entschlossenheit und Besonnenheit wecken. Ihr habt den Gemeinfinn gepflegt, indem ihr euch selbst Vorgesetzte wähltet und euer Fleiß machte und euch denselben unterwarf. Diese Übungen sind eine Vorstufe für Größeres, was ihr später leistet. Werdet tüchtige Männer, die entschlossen sind, für das Vaterland jederzeit mit aller Kraft einzutreten. Es hat ein Volk gegeben, das stellte die leibliche Erziehung aller Erziehung voran und Plato betont, daß gymnastische Übungen die erste Stelle der Erziehung einnehmen. Ebenso war es in den Ritterszeiten und unser Kaiser an der Spitze des Reiches auf hoher Wacht erhob von den turnerischen Übungen seines Volkes nur ein starkes Gefühl. Ich sage euch: Vorturner, indem ich ihm die Hand reiche, Dank für eure und seine Mühe und wünsche, daß ihr alle die Thaten Eurer Väter thut möget zum Ruhme Allddeutschlands.“ Wir schließen uns den Worten des Herrn Direktors voll und ganz an mit einem wackeren „Gut Heil!“ den Turnern!

Die Vorseier im Casino.

Ein weiteres Zeugnis der Pflege echten Deutschthums, des rechten deutschen Geistes, aber auch der vielgerühmten deutschen Gastfreundschaft, treuen Freundschaft und Geselligkeit bot die Abends 7 Uhr im Casino veranstaltete Vorseier, für welche ein äußerst reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt war. Der weite Saal des Casinos vermochte kaum die Zahl der Festtheilnehmer und Theilnehmerinnen, unter erstgenannten schon die zahlreich von Nah und Fern herbeigeströmten alten Schüler der Anstalt, — die Spitze der staatlichen und städtischen Behörden waren durch die Herren Ober-Regierungsrath Frh. von Reischwitz und Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius vertreten — unter letzteren ein duftender Flor junger Damen in geschmackvoller Balltoilette, zu lassen, und als der Schülerchor unter der bewährten Leitung seines Gesanglehrers Herrn Weber die Feier durch Mendelssohn's weisevolles Gebet: „Berleihe uns Frieden gnädiglich u.“ eröffnete, da griff auch eine feierliche und gehobene Stimmung unter den Zuhörern Platz. An den einleitenden Chor schlossen sich einige Instrumentalnummern an, die zeigten, daß außer den Wissenschaften auch die veredelnde Kunst unter den Schülern gepflegt wird. Das Schubert'sche Grand Nocturne élégiaque für 2 Violinen und Klavier fand durch die Schüler der Anstalt Dyckerhoff, Gütth und Walter, eine Romanze für Cello durch den Schüler Hertel, eine Romanze für Violine, sowie zwei Magurkas charakteristiques fanden durch den Schüler Wollgast eine in allen Theilen exakte Wiedergabe, deren Anerkennung die Theilnehmer durch lange anhaltenden Beifall zu erkennen gaben. Die Clavierbegleitung der beiden letzten Stücke hatte Frh. Schröder vom Fuchs'schen Conservatorium in liebenswürdigster Weise übernommen und führte dieselbe in bester Weise durch. Der Schülerchor brachte noch das Weber'sche gefällige Gondellied zum Vortrag und mit dem erhebenden Torgauer Marsch fand der erste Theil des Programms, welcher der edlen Frau Musikta huldigte, einen würdigen Abbruch.

Der zweite Theil des Programms verzeichnete die Aufführung von „Wallenstein's Lager“ durch Schüler der Anstalt, mit der dieselben auch Proben ihres Könnens auf klassischem Gebiete ablegten. Ob sich der Vorhang hob, leitete ein von dem Oberprimaner Wigal mit Ausdruck und Wärme vorgetragener, von Herrn Dr. Merbach verfaßter Prolog, die Aufführung ein. Der Prolog lautete:

„Ein Säculum, ein voll' Jahrhundert ist's
Erst dem zum ersten Mal ward aufgeschlagen

Des Friedlands buntes Lager auf der Bühne
Und lebensvoll wie in den ersten Tagen
Spricht's heut zu unserm Volk: Wie Edelstein,
Die Immergrün, das stets verjüngt, spricht
Ist Poesie, die volkstümlich und rein,
Sie abelt jeden, der sich ihr erschließt.
So wollen heute Abend denn auch wir,
Awar ungeübt noch in der Kunst des Rimes,
Der Dichtung Goldgehalt zu schürfen suchen,
Wie's unsern schwachen Kräften mag geziemen —
Was mangelhaft, verzeihe Eure Gunst,
Begegnet mild dem jugendlichen Streben
Wenn's in den Dienst der Schule stellt die Kunst;
Denn wie die Dichtung, die wir heut verkörpert,
In Jugendfrische altert, stets bewundert,
Besteht die Anstalt, der wir angehören,
In Kraft und Fülle nun ein Halb-Jahrhundert!
Und von dem frischen Geist, der sie durchweht,
Möge Euch der heut'ge Tag die Proben zeigen:
Deutsch wie das Turnfest sei jetzt unser Spiel,
Denn nicht vom fremden Wachsathum, das uns eigen —
Davon uns manche goldne Frucht gestiel —
Rein von der deutschen Dichtung Blüthenzweigen
Den frischesten zu pflücken sei das Ziel.
Die Fremde gab uns Großes, größtes nicht
Als Deutschlands Lieblingsdichter: Friedrich Schiller,
Des' Schaffens Geist von unsrem Geist und dessen
Gestalten Fleisch von unsrem Fleische sind!
Denn werde sein niemals bei uns vergessen,
Und wie die Zeit sein Erzbild nur verschönt,
Indem sie's grün mit Edelrost bezieht,
So möge jedes kommende Jahrzehnt
Veredeln was uns heut im Herzen glüht!
Den Geist der Wissenschaft, der Phantasie
Verkörpert in der Schule und der Poesie.“

Die nun folgende Aufführung zeugte von tiefem Verständniß des klassischen Stücks seitens der Mitwirkenden, die hier noch dem Programm namentlich aufgeführt seien. Es waren dies folgende Schüler: Caspar (12), Walz (11), Appel (12), Krumbiegel (12), Brös (11), Stodhausen (11), Schäfer (11), Beder (12), Andra (11), Wegand (11), Zeiger (12), Bausch (12), Trüschler (12), Hoffmann (12), Hofmann (11), Schmidt (12), Fischer (12), Wein (12), Wigal (11), Ranter (12), Gabriel (11), Pfeiffer (12), Schuricht (12). Die Wieberegabe einzelner Rollen verrieth bei den Darstellern nicht wenig schauspielerisches Talent. Die Regie hatte Herr Hofschaulpieler Bettege übernommen; die treffliche Aufführung, die noch Dank des Entgegenkommens der Intendantur der kgl. Schauspiele durch die schönen Kostüme gehoben wurde, macht dem Regisseur wie Darstellern alle Ehre.

Das Herz der Jugend schlug höher als nach einer kurzen Pause die Musik zum Tanz ertönte, den eine stattliche Polonaise, welche der Oberprimaner Reutner mit Frau Direktor Breuer anführte, einleitete, während die „alten Herren“ in den Nebenrollen, in der Erinnerung früherer Zeiten, dem lustigen Treiben zuschauten und Erlebnisse aus ihrer gemeinsamen früheren Schülerzeit aufzählten. Lieberhört von den Klängen der Musik und der fröhlichen, heiteren Stimmung wurde die herzlichste Begrüßungs-Ansprache, welche Herr Direktor Professor Breuer an die Gäste richtete. Es sei wohl so betonte Redner, nicht nur die Bergnügungssucht, die die zahlreichsten früheren Schüler der Anstalt herbeigeführt habe, es sei wohl auch ein Stückchen Liebe dabei, zu der Anstalt und ihren Lehrern. Er heiße alle Gäste, die von Nord und Süd, Ost und West herbeigekommen, Namens des Fest-Comitees und Lehrer-Collegiums herzlich willkommen und wünsche, daß die Feier, die jetzt auf dem Höhepunkt angekommen sei, in den nächsten Tagen voll und ganz ergeben möge, was man erhofft habe. — Herr Dr. B. Fresenius, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, hieß die früheren Mitschüler und älteren Schüler willkommen, die heute hier mit dem Gefühl der Erinnerung und Dankbarkeit zusammen gekommen seien. — Herr Feix aus Darmstadt, ebenfalls ein früherer Schüler der Anstalt, gab in humoristischer Weise einige Rück Erinnerungen aus seiner Schülerzeit zum Besten und hob das harmonische Zusammenwirken zwischen Lehrern und Schülern hervor. Noch lange verblühten sich die Festtheilnehmer, die „Alten“ im gemüthlichen Austausch früherer Erlebnisse, die „Jungen“ bei der Kunst Terpsichorens und so stellte denn die würdige verlaufene Vorseier der Hauptfeier schon das beste Prognostikon.

Der Festaktus im Curhanse.

Nach einem Festgottesdienste in der protestantischen und katholischen Kirche fand heute Vormittag 10 Uhr im großen Saal des Curhanse die offizielle Hauptfeier in Gestalt eines Festaktus statt, zu dem die Schüler der Anstalt im festlichen Zuge, mit ihren Lehrern und neuen Schulfahnen an der Spitze, in den festlich geschmückten Saal eingezogen waren. Die Schüler hatten mit den Fahnen auf dem Podium im Hintergrunde Aufstellung genommen, während eine zahlreiche aus Herren und Damen bestehende Festversammlung den Saal füllte. Die staatlichen, militärischen, städtischen und kommunalständischen Behörden, zahlreiche Schwereanstalten, sowie die Universität Marburg waren vertreten. So bemerkten wir die Herren: Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Herr Magdeburg, Reg.-Präsident, von Lepper-East, Ober-Regierungsrath Frh. von Reischwitz, Provinzialschulrath Pächler, Landesdirektor Sartorius, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell als Vertreter des Magistrats, Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius als Vertreter der Stadtverordneten, S. Magnificus den Rektor der Universität Marburg Prof. Dr. Fischer und als Vertreter der philosophischen Fakultät dieser Universität Prof. Frh. Oberkellernant von Kettler, Landgerichtspräsident Gramer, Polizeipräsident Dr. Schütte, Handelskammerpräsident Reichstagsabgeordneter Köpp u. a.

Der Festaktus wurde durch den von dem Schülerchor unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Weber vorgetragenen Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“ eingeleitet, worauf der Direktor der jubelnden Anstalt, Herr Prof. Dr. Breuer das Rednerpult betrat und die von idealer Begeisterung getragene Festrede hielt. „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“ so sei soeben der Chor erschollen und Lob und Dank sei das Gefühl, das uns alle an diesem Tage des 50jährigen Jubiläums unserer Erziehungsanstalt befeelen solle. Wenn nun die Kinder das größte Gut der Familie, wenn die Jugend die Blüthe der Nation ist, und wenn die Schule wenn die Jugend die Blüthe dieser Blüthe und zur Hebung der Organismus ist zum Schutze dieser Blüthe und zur Hebung dieses Schutzes, mit welchem Dank müssen dann wir auf die verflochtenen 50 Jahre dieser Anstalt zurückblicken, auf die Tausende und abermals Tausende das Fundament ihrer geistigen Bildung fanden. In diesem Sinne feiern wir das Jubiläum und danken auch dem lieben Gott in erster Linie, sodann auch den hohen Behörden, an erster Stelle Sr. Maj. dem Kaiser, dem Förderer und Schirmherrn unseres Schulwesens. Auch glaube ich, daß wir nicht vergessen zu dürfen, der die Anstalt ins Leben gerufen, Sr. kgl. Hoh. des Großherzogs von Luxemburg, an den Seiten des Lehrerkollegiums eine christliche Dankadresse abge-

sende worden ist mit der Versicherung, daß das Andenken des hohen Gründers der Anstalt stets in Ehren gehalten werden würde. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog hat hierauf dem Lehrerkollegium und der Anstalt seinen Dank ausdrücken lassen und zu der heutigen Feier ist dann noch folgendes Telegramm eingetroffen:

Schloß Walferdingen, 31. Mai.

Ihnen und dem Lehrerkollegium sende zur Jubiläumsfeier meine besten Wünsche für das fortdauernde Gedeihen der Anstalt, für welche ich nicht aufgehört habe mich zu interessieren.

Kdof.

Hedner dankt sodann dem Herrn Oberpräsidenten, den anderen hohen Behörden und erschienenen Gästen und wirft dann einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Anstalt, ihre Wandlungen, welche dieselbe in der zwar nicht langen Zeit von 50 Jahren durchgemacht. Er gedenkt der Männer, die die Anstalt in dieser Zeit geleitet haben, des Wohlwollens, welches denselben von den hohen Behörden bis in die letzten Wochen hinein zu Theil geworden sei.

und entkräftet zum Schluß einen Vorwurf, der dem Realgymnasium so oft gemacht werde, daß es nämlich die materielle Befriedigung der Schüler nähre, ja vielfach eine Ursache des Unglaubens sei. Das sei nicht der Fall, die Schüler mit allem Guten und Schönen und mit dem Glauben an Gott zu erfüllen, das sei die Aufgabe des Realgymnasiums.

Herr Oberpräsident Hr. Magdeburg, welcher nunmehr die Rednertribüne besteigt, erfüllt, wie er ausführt, in erster Linie den hohen und ihm persönlich angenehmen Auftrag, den Dank, die Anerkennung und die Glückwünsche des Herrn Kultusministers dem Direktor der Anstalt und dem Lehrerkollegium zum Ausdruck zu bringen und als äußeres Zeichen dieser Anerkennung und der Huld Sr. Majestät folgende Auszeichnungen zu überreichen: Dem jetzigen Direktor der Anstalt, Herrn Prof. Breuer, dem letzten Direktor, jetzigen Direktor des Kgl. hum. Gymnasiums, Herrn Prof. Fischer, sowie dem derzeitigen Lehrer an der Anstalt, Herrn Prof. Heinrich den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Herr Provinzialschulrath Paehler wirft ebenfalls einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt, die trotz der mannigfachen Wandlungen die Einheit gewahrt habe und beglückwünscht dieselbe Namens des Provinzialschulkollegiums, das es dankbar anerkenne, daß dieselbe durch ihre Anregung das Verständnis der Naturwissenschaften in weite Kreise des Volkes hineingetragen habe. Mit Recht habe Herr Direktor Breuer vorhin hingewiesen auf die hervorragenden Männer, die aus der Schule hervorgegangen seien und die zahlreichen Schüler. Dies zeuge davon, mit welchem Vertrauen die Bevölkerung der Anstalt entgegenkomme. Er hofft, daß die Anstalt fort und fort im friedlichen und einträchtigen Wettbewerb mit der gleichen Ziele verfolgenden Ober-Realschule an der Bildung der Jugend in der Stadt und im Bezirk arbeite, daß sie die religiös-sittliche Erziehung der Kinder, die nationale Bildung des zukünftigen Geschlechts sich als Panier vorhalte, dann werde das Vaterland den Lehrern danken und sie selbst würden mit voller Zufriedenheit an dem Werke arbeiten. Das Lehrerkollegium möge



Wreschner's

Frankfurter

Schuh-Bazar

16 Langgasse 16

empfiehlt der jetzigen Jahreszeit entsprechend folgende Schuhwaren zu neben vermerkten Preisen.



Für Damen.

Damen-Segeltuchschuhe, braun, blau und schwarz	2.90, 3.50, 4.50
Damen-Saffian-Weber-Halbschuhe, braun und gelb	3.90, 4.50, 5.50
Wischleder-Halbschuhe zum Schnüren und Knöpfen	3.50, 4.75, 5.50
Leichte Genußleder-Halbschuhe prima, m. hoh. u. niedr. Abs.	4.50, 5.00, 5.50
Kögl. Knopfstiefel in bester Ausführung, in verschied. Formen und Absätzen	5.50, 6.50, 7.50
Zugstiefel zum Wischen, streng solide	4.00, 4.50, 5.50



Für Herren.

Herren-Lasting-Zugschuhe, sog. Kellnerschuhe	3.90, 4.50, 4.75
Herren-Segeltuchschuhe	3.75, 4.75, 5.75
Herren-Lawn-Tennis-Schuhe	3.90, 4.50, 6.00
Herren braune Saffian-Schuhe	5.90, 7.50, 8.50
Herren-Rindleder-Zugstiefel	5.00, 5.50, 6.50



Für Kinder.

Kinder gelbe Knopf- u. Schnürstiefel	2.90, 3.75, 4.75
Kinder braune und gelbe Saffian-Halbschuhe	2.75, 3.50, 3.90
Kinder-Segeltuchschuhe	2.20, 2.50, 2.75
Kinder-Ohrenschuhe, schwarz u. gelb	0.95, 1.25, 1.50
Kinder-Knopfstiefel m. Absatz	3.00, 3.50, 4.00
Kinder-Halbschuhe mit Lackblatt	2.50, 2.75, 3.50

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar, Langgasse 16, verkauft nur solche Schuhwaren, die für das befriedigende Tragen berechnet sind; selbst die billigsten Waaren, die im Frankfurter Schuh-Bazar, Langgasse 16, zum Verkauf kommen, sind niemals schlecht, sondern nur einfacher ausgeführt, daher billiger.



Man achte gütigst beim Eingang auf das

No. 16.

Gott finden in der Pflege dieser idealen Güter: Gott erhalte, Gott schütze, Gott stärke diese Anstalt!

Herr Regierungspräsident von Tepper-Bastk spricht der Anstalt Namens der hiesigen Kgl. Regierung die herzlichsten Glückwünsche aus, die zwar mit Erheben nicht in direkter Beziehung stehen, aber eine große Anzahl mittelbarer und unmittelbarer Staatsbeamten herangebildet habe. Möchte das schöne Bild schöner, gedeihlicher Fortentwicklung und Thätigkeit auch in dem kommenden Jahrhundert das gleiche sein.

Nachdem Herr Direktor Breuer den genannten 3 Herren seinen sowie der Anstalt wärmsten Dank ausgesprochen, überbrachte Herr Oberbürgermeister Dr. von J. Bell Namens der Stadtgemeinde die herzlichsten Glückwünsche. Er könne dabei Zeugnis davon ablegen, daß die Anstalt sich stets des Interesses der Bürgerschaft und Behörden zu erfreuen gehabt habe, die mit hoher Genugthuung auf das Blühen und Gedeihen derselben geblickt. Hätten doch an der Anstalt eine Reihe von Männern gewirkt, die der Stadt zur Ehre gereicht hätten und seien aus ihr Männer hervorgegangen, die an hoher Stelle eine Thätigkeit entwickelten zum Nutzen der Stadt. Der aufrichtige Wunsch der städtischen Behörden, dessen sie sich einig wüßten mit der gesamten Bürgerschaft, sei, daß die Anstalt blühen, wachsen und gedeihen möge.

Herr Handelskammerpräsident Köpp gratulierte Namens der Handelskammer Wiesbaden und schloß mit dem Wunsche, daß die Anstalt zu einem weiteren gesunden wirtschaftlichen Gedeihen beitragen möge.

Se. Magnificenz der Rektor der Universität Marburg, Herr Prof. Dr. Fischer, übermittelte mit dem miterschiedenen Vertreter der philosophischen Fakultät, Herrn Prof. Heß, die Glückwünsche des akademischen Senates der genannten Universität und überreichte eine in lateinischer Sprache abgefaßte diesbezügliche Urkunde.

Herr Direktor Strittger-Biedrich sprach Namens der alten Schüler der Anstalt dieser die Glückwünsche aus und machte die erfreuliche Mitteilung, daß als äußeres Zeichen der Verehrung und Verehrung für dieselbe auf Vorschlag des Herrn Direktor Breuer eine Jubiläumsgesellschaft ins Leben gerufen sei, die bereits Dank der Freigebigkeit der alten Schüler die Höhe von 10,000 M. erreicht habe. Er dankt allen freundlichen Spendern und theilt weiter mit, daß von dieser Summe 1500 M. zur Beschaffung naturwissenschaftlicher Apparate verwendet seien, sodas die Jubiläumsgesellschaft noch die Summe von 8500 M. aufweist.

Herr Gymnasialdirektor Dr. Fischer, der frühere Direktor der Anstalt, gratulierte Namens des Kgl. hum. Gymnasiums auf das herzlichste und gab aus seiner reichen Erfahrung einige Anhaltspunkte für die fernere Thätigkeit der Anstalt.

Herr Direktor Kaiser beglückwünschte die Anstalt Namens der städtischen Oberschule und gab in längerer Ausführung ein Bild der gemeinsamen Ziele der Oberschule und des Realgymnasiums. In Allem Einheit, in Allem Brüderlichkeit, in diesem Sinne sprach er seinen Glückwunsch aus.

Herr Direktor K. orteg an von der Realschule in Frankfurt hob in seiner Glückwunsch-Ansprache die Verdienste des Kgl. Realgymnasiums hervor, das vorbildend und vorbauend für alle derartige Anstalten gewirkt habe.

Herr Direktor Käder vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Grünberg (Schlesien) überreichte Namens des letzteren mit beglückwünschenden Worten eine Gratulations-Adresse.

Herr Prof. Dr. Krebs-Frankfurt, der 17 Jahre an der Anstalt als Lehrer gewirkt, übermittelte Namens der höheren Lehranstalten der Provinz die herzlichsten Glückwünsche.

Herr Schulinspektor Rinkel, als letzter Gratulant, Namens der hiesigen Volksschulen, hob hervor, daß diese in einem Stücke mit den höheren Lehranstalten verflochten, in der Ausbildung der Jugend darin, daß sie ihrem späteren Beruf voll gewachsen sei. Möchten die Lehrer in einmütigem Geiste dahin wirken zum Segen des Vaterlandes. Das wolle Gott!

Herr Direktor Breuer dankte allen Rednern einzeln in einer Erwiderung der freundlichen Beglückwünschung den wärmsten Dank ab, machte zum Schlusse einen Theil der Namen der Spender der Jubiläumsgesellschaft bekannt und schloß mit herzlichstem Dank an Alle, die das Fest durch ihre Anwesenheit verschönt hätten.

Der von dem Schulkorps gesungene Choral: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ schloß die würdige, erhebende Feier.

Locales.

Wiesbaden, den 31. Mai.

Curhaus. Wie wir schon früher mittheilten, hat die Direction, um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, den ausgezeichneten Cornet a piston-Virtuosen Herrn Oscar Böhm für diese Sommersaison wieder engagirt. Wir können die den Concertbesuchern des Curhauses gewiß willkommenen Mittheilung machen, daß der Künstler bereits hier eingetroffen ist und schon morgen Samstag in dem Abend-Concert der Cur-Capelle seine reizenden Weisen erklingen lassen wird. Herr Böhm wird das Joh. Strauß'sche Concertstück für Cornet a piston über ein Thema (Schnitzwulst) von Frz. Schubert zum Vortrag bringen.

Zum morgigen Blumen-Corso erfolgt die Anfahrt wieder von der Wilhelmstraße längs der Theater-Colonnade. Die Betriebsdirection der Wiesbadener Straßenbahnen wird wieder in entgegenkommender Weise hinsichtlich der wenigen, in jener Zeit durchfahrenden Züge, alle Vorsichtsmaßregeln treffen: die Züge am Corso-Platz halten und im Schrittempo geräuschlos durch Aufstellungsbeamte über den Platz leiten lassen. Möglicherweise veranstalten die Theilnehmer, um den Pferden einmal eine rasche Gangart zu ermöglichen, während des Corsos eine Rundfahrt: Curso-Platz, Wilhelmstraße, Frankfurter- und Paulinenstraße nach dem Curso-Platz zurück. Um alsdann die Fortsetzung des Corsos auf letzterem Platz möglich zu erhalten, muß die Bahn frei bleiben und darf nicht sofort in Abwesenheit der Equipagen vom Publikum überwogen werden.

Berufs- und Gewerbezahlung. Wie bereits vor einiger Zeit berichtet und auch gestern in dem amtlichen Theile unseres Blattes bekannt gegeben wurde, findet am 14. Juni im ganzen deutschen Reich eine Berufs- und Gewerbezahlung statt. Der Magistrat unserer Stadt hat zum Vorstehenden der hiesigen Zahlungscommission Herrn Stadtrat Videl ernannt, welcher die Mitglieder der Commission auf gestern Nachmittag 5 Uhr in den Bürgeraal des Rathhauses eingeladen hatte. Der Herr Stadtrat machte die Erschienenen (es mochten ca. 90 Herrn anwesend sein) mit ihren Obliegenheiten bekannt und theilte mit, daß die Stadt in 556 Wahlbezirke eingetheilt sei, während wieder je 5 dieser Bezirke ein Mitglied der Zahlungscommission unterstellt sind. Es sind somit nahezu 700 Personen zur Ausführung der Zahlung nötig. Obgleich, wie der Herr Vorstehende betonte, sich zahlreiche Herren (z. B. fast sämtliche Lehrer der Volks- und Mittelschulen) in dankenswerther Weise bereit erklärt haben, mitzuwirken, ist die nötige Zahl doch noch nicht erreicht, weshalb weitere Anmeldungen willkommen sind.

Offene Lehrstelle. Die Lehrstelle in Offenbach

im Districte mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. August l. J. anderweitig besetzt werden.

Rheinfahrt. An der gestern von der Curdirection veranstalteten Rheinfahrt beteiligten sich 168 Personen.

Zu der Jubiläumsausstellung unseres Gewerbevereins haben in Anerkennung der hohen Bedeutung dieser Ausstellung für gewerbliche Lehranstalten nicht nur die Regierung von Baden und Württemberg Delegirte hierher geschickt, sondern jetzt hat auch das herzoglich coburgische Staatsministerium den Direktor der herzoglich sächsischen Vaugewerkschule in Coburg, Hrn. Wustandt, hierher entsandt und mit dem Studium der Ausstellung beauftragt, zumal das genannte Staatsministerium mit der staatlichen Vaugewerkschule andere gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen zu vereinigen gedenkt.

Jubiläumssfeier des Realgymnasiums. Um denjenigen Freunden und früheren Schülern des Realgymnasiums, welche an der ganzen Feier nicht theilnehmen können, entgegenzukommen, hat das Festcomité beschlossen, den heute Freitag Abend von 9 Uhr an im Kasino stattfindenden Kommerz gegen Lösung einer Karte zu 1 M. allgemein zugänglich zu machen. Die Karten sind am Eingange des Saales zu haben.

Die Auslosung der Geschworenen für die am 17. Juni d. J. beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen wurde heute Mittag 12 Uhr unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtspräsidenten Cramer vorgenommen. Folgende Herren wurden ausgelost: 1. Frenkel, Adolf, Weinbändler, Oberlahnstein, 2. Göbel, Ph., Badewirth, Königstein, 3. Brenner, Anton, Optiker und Uhrmacher, Höchst, 4. Faust, Georg Dr., Landwirth, Neuhaus, 5. v. Mons, Graf, Wiesbaden, 6. Herber, Adam, Gutsbesitzer, Winkel, 7. Dorn, Chr., Maurermeister, Rastatt, 8. Dr. Neubronner, Apotheker, Cronberg, 9. Ettinghausen, Siegmund, Kaufmann, Höchst, 10. Gersner, Karl, Kaufmann, Cronberg, 11. Dr. Bachendorff, Karl, Deich, 12. Weinig, Ph., Landwirth, Wingersbach, 13. v. Lade, Friedrich, Gutsbesitzer, Weisenheim, 14. Penz, Konrad, Peter, Landwirth, Bornich, 15. Horbach, Ludwig, Weinbändler, Niederlahnstein, 16. Eulberg, Julius, Gastwirth, Schlagenbad, 17. Werner, August, Curhalter, Schlagenbad, 18. Götter, Oskar, Bankier, Wiesbaden, 19. Dr. Müller, Chemiker, Griesheim, 20. Neuf, Chr., Apotheker, Wiesbaden, 21. zur Lippe, Graf, Reg.-Rath, Wiesbaden, 22. Altmann, Joh., Weinbändler, Forch, 23. Hedding, Ph., Landwirth, Breithardt, 24. Gödel, Karl, Fabrikant, Oberlahnstein, 25. Meißner, August, Ziegelbrenner, Wiesbaden, 26. Steinbrücker, Christoph, Deich, 27. Leist, Julius, Reg.-Rath, Wiesbaden, 28. Ott, Joh., Konrad, Landwirth, Brandoberndorf, 29. Schmidt, Joh. Dr., Hammermühle bei Oberfelders.

Das Bureau des Nass. Bauernvereins wird vom 1. Juni an nach hier in die Geschäftsräume der am gleichen Tage hier in Wiesbaden tretenden Reichstages-Delegation verlegt.

Reichshallen-Theater. Man schreibt uns: Wie schon bekannt gegeben, sollte vom 1.—10. Juni das Berliner Parodie-Theater in den Reichshallen gastiren. Durch besondere Umstände ist das betr. Gastspiel auf spätere Zeit verlegt worden. Statt dessen hat die Direction vom 1.—14. Juni, event. noch bis 16. Juni ein anderes Ensemble zusammengestellt. Vom 15. resp. 17. Juni bis 1. August bleibt das Theater geschlossen. — Um nun wie alljährlich, die Saison würdig abzuschließen, hat die Direction für dieses Ensemble nur Künstler allerersten Ranges engagiert. U. a. wird man einen der besten Humoristen der Gegenwart, Hrn. Otto Reuter, gen. der zweite Wastd, zu hören bekommen, ferner den besten Typendarsteller Herrn Jean Paul bezaubern können. — Eine der großartigsten Nummern werden wir in den Geschw. Jago und Mary, akrobatische Kunststücker (großartige Leistungen) kennen lernen. Ebenso vollkommen und großartig sind die Eufymnastikern Mr. Alfonso und Ms. Luzerna. — Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß der Zuschauertraum mit vorzüglicher Wasserentlastung versehen ist. Auch ist vor der Vorstellung und während der Zwischenpausen ein angenehmer Aufenthalt im Garten ermöglicht. Ein vorzügliches Glas Münchener und hiesiges Bier wird verabreicht, Wein und Küche sind prima. — Ueber die speziellen der einzelnen Künstler werden wir noch an dieser Stelle berichten.

Genehmigt wurde vom Magistrat in Biedrich das Gesuch des Magistrats zu Wiesbaden, die Erbauung und Inbetriebnahme einer Dampf- und Pumpanlage in der in der Biedricher Gemeinde belegenen Spelmühle.

Der Neubau der Maria-Hilf-Kirche schreitet allmählich seiner Vollendung entgegen. Bereits ist ein Theil des südlichen Lang- und Querschiffes vollständig fertig, die glatten Flächen mit weißem Stuckverputz, Gesimse, Borden, Fenster und sonstige Verzierungen mit grauem Eckschmuck. Jetzt schon erhält man dadurch eine Vorstellung, daß der Gemeindevorstand, trotz der Einfachheit des Styles, doch ein durchaus günstiger und vortheilhafter, und mit bescheidenen Mitteln doch hübsches und einer Kirche Würdiges auszuführen ist. Die innere Vollendung schreitet ebenfalls rüstig voran. An den beiden Thürmen, deren Glockentage soeben fertig gestellt wurde, fehlen dann nur noch die 4 gothischen Seitengiebeln, nebst darüber befindlichen, aus Holz construiert und mit Schiefer bedecktem Joh. Thurmhelme; letztere werden gegen den ursprünglichen Plan etwas höher und schlanker, um so den übrigen vorhandenen Kirchthürmen sich harmonisch anzupassen. Die definitive Vollendung wird dank der rührigen Bauleitung mit Bestimmtheit diesen Spätherbst erfolgen können.

Katholischer Kaufmännischer Verein. In unserem gestrigen Artikel ist irrtümlich der Name „Schiffer“ gesetzt worden, während Herr Hofphotograph Karl Schipper damit gemeint war.

Ausweisung. Dem österreichischen Staatsangehörigen Josef Reisinger, Schuhmacher, ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preuß. Staates vom Herrn Reg.-Präsident untersagt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. Das „Fiala-Ensemble“ eröffnet Samstag, den 1. Juni, seine Gastspiel-Vorstellungen mit Sudeermanns „Schmetterlingsflucht“, welche am Wiener Hofburgtheater die größten Erfolge erzielte und ein zugkräftiges Repertoirestück der hervorragendsten Bühnen geworden ist. Der Name des Verfassers allein bürgt für den Werth des genannten Werkes. Die zweite Novität und zwar „Geschäftliche Mädchen“ von Eduard Schacht findet bereits am Montag statt. Der leider so früh verstorbenen jugendliche Autor bietet mit diesem Lustspiel ein durchaus amnuthvolles und humorreiches Bühnenwerk, welches seiner Zeit am Thalia-Theater zu Hamburg ungeheuerliche Anerkennung fand. Am Dienstag kommt das bekannte Familiendrama von Jöben „Gespensier“ zur Aufführung. Wie aus dem Repertoire der ersten Gastspielwoche zu ersehen ist, gebietet Herr Direktor Julius Fiala im Laufe des Sommers eine reiche Abwechslung zu bieten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

© Berlin, 31. Mai. Die deutsche Kolonialgesellschaft theilt den Blättern mit, daß der Herzog Johann Albrecht von

Mecklenburg am 4. Juni in Cassel eintrifft und an der dortigen Tagung der Gesellschaft vom 5. bis 7. Juni theilnehmen wird.

(1) **Wien, 31. Mai.** Der Kaiser soll dem Ministerpräsidenten gegenüber seiner entschiedenen Mißbilligung wegen der vorgeschlagenen antisemitischen Excesse sehr energisch Ausdruck gegeben haben.

— **Wien, 31. Mai.** Die Auflösung des Gemeinderaths hat in liberalen Kreisen sehr überrascht, schon deshalb, weil man glaubte, daß heute ein liberaler Kandidat zum 1. Bürgermeister gewählt werden würde. Durch die Auflösung dürften sich die Beziehungen der liberalen Partei zur Regierung noch verschlechtern und bald eine Rückwirkung auf die politische Lage haben. Die Gemeinderatsneuwahlen werden erst im September erfolgen.

(2) **Wien, 31. Mai.** Es bestätigt sich, daß der koreanische Premierminister mit dem russischen Gesandten einen Vertrag vereinbart hat, wonach Rußland Korea für gewisse Fälle Schutz zugesagt. Japan droht, falls der König von Korea diesen Vertrag unterzeichne, seinen Gesandten von Seoul zurückzuberufen.

(3) **Paris, 31. Mai, Mittags.** Der Ministerpräsident Ribot hat gestern Frau Carnot einen Besuch gemacht, um die von der Regierung getroffenen Maßregeln zur Gedenksfeier der Ermordung Carnots mitzutheilen.

(4) **Paris, 31. Mai, Mittags.** Während der gestrigen Kammerung ist in einem der großen Säle Feuer ausgebrochen, das jedoch noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte.

— **Paris, 31. Mai.** Gestern fand hier ein Duell zwischen dem Prinzen Krageorgiewitsch und dem Redacteur des „Evénement“, Dolfus, welcher den Prinzen beleidigend angegriffen hatte, statt. Der Redacteur wurde an der Hand verwundet.

— **Rom, 31. Mai.** Die „Veri. Kreuzzzeitung“ meldet von hier, der Runtius Agliardi soll im nächsten Monat hier eintreffen. Seine Ernennung zum Kardinal würde im nächsten Monat erfolgen.

— **London, 31. Mai, Mittags.** Das Schiff „Bannoc“, welches aus Südamerika hier eingetroffen ist, wurde desinficirt, weil an Bord mehrere Cholerafälle vorgekommen sind.

— **London, 31. Mai, Mittags.** Nach Meldungen aus Hongkong bombardiren die Japaner Selma auf Formosa.

— **Belgrad, 31. Mai.** Gestern hielt der Finanzminister Popowitsch betr. die Regelung der Finanzen ab. Die Verhandlungen mit den Gläubigern haben ebenfalls begonnen.

— **Shanghai, 31. Mai, Mittags.** In Süd-China wurde eine Massenpetition an den Kaiser eingereicht, welche die gleichen Institutionen wie in den europäischen Staaten fordert.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Doktor Mauds“. — **A. Curhaus:** Nachm. 4 Uhr: Concert. — 5 1/2 Uhr: Corso-Platz. — Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.

Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Die Schmetterlingsflucht“.

Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.

Kaiser-Panorama: Alger (2. Cyclas).

Verein der Sachsen u. Thüringer: Abends: Zusammenkunft.

Bayer.-Bere u. Bavaria: Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Wiesb. Militär-Verein: Abds. 9 Uhr: Versammlung.

Turngesellschaft: Abends 8 1/2—9 1/2 Uhr: Väterausgabe und gef. Zusammenkunft.

Athletenclub „Mila“: Abds. 9 Uhr: Versammlung.

Wasserwärme des Rheins: 15° Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 2. Juni. (1. Pfingsttag.)

Vergl. Kirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein 10 Uhr: Kollekte. Montag, den 3. Juni. (2. Pfingsttag.) Hauptgottesd. 10 Uhr: Fr. Pfr. König. Abendgottesd. 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 2. Juni. (1. Pfingsttag.)

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Fr. Pfr. Runge. Hauptg. 10 Uhr: Fr. Pfr. Videl. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.

Die Kirchenkollekte ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Montag, den 3. Juni. (2. Pfingsttag.)

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Predigamtstand. Meyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Fr. Pfr. Biemendorf. Amtswoche: Herr Pfr. Videl. Sämmtliche Amtshandlungen. Clarenthal. (2. Pfingsttag.)

Vorm. 9 1/2 Uhr: Fr. Pfr. Videl. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.)

Ringkirche.

Sonntag, den 2. Juni. (1. Pfingsttag.)

Hauptg. 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. (hl. Abendmahl.) Abends 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Montag, den 3. Juni. (2. Pfingsttag.)

Hauptgottesd. 10 Uhr: Herr Pfr. Vieber. Abends 5 Uhr: Fr. Pfr. Risch.

Neufkirchengemeinde. Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfr. Vieber. Beerdigungen: Herr Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Bibelbund: Freitag 8 1/2 Uhr.

Modes.

Selbstständige 2. Arbeiterin sucht Stelle. Selbige kann auch im Verkauf mit thätig sein. Offerten unter **El. Z. 100** postlagernd **Coblenz.** 53036

Kl. Schwalbacherstr. 9,

1. St., möbliertes Zimmer mit

reparat. Eingang an einen Herrn

zu vermieten. 4246

Gejucht Mädchen

zur Pflege der leidenden Fran. 53976

M. Lindebuer,

Kaiserstraße 7, Mainz.

Braver Junge

kann die Schlosserei erlernen.

Näheres Stieffstr. 24. 2961

Nur 5 Pf.

unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für mal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Wer Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote re.
bekannt machen will,
inseriert am vortheilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger**.

Die **Kleinen Anzeigen**
haben bei der großen Verbreitung
des Blattes in allen Kreisen der
Bevölkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgegebene
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 4150
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

**Zeitungs-
makulatur**
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.

Es
werden noch Treppen
und Fußböden zum
Streichen u. Lackiren,
sowie Zimmer und
Küchen zum Weissen
angenommen u. gleich
angeführt. 4170
H. Schmitt,
Lüncher.
Oranienstraße 23,
Mittelbau.

Massage
wird und gründlich bei
Jos. Schmidt,
Masseur u. gepr. Heilgehilfe,
4409* Nerostraße 35/37.

Schrotmühle
für alle Fruchtarten steht zur
Verfügung. **Dohheimer-
straße 36.** 4086

Eine pers. Schneiderin
sucht Beschäftigung in und außer
hause. **Mickelsb. 28, Hth. 1. Et. r.**

Federn
werden gewaschen, gefärbt und wie
neu getraut. Billige u. prompte
Bedienung. **Frau Gröfel.**
1143 Hermannstr. 7, Hth. part.

Lokomobilen
und 3129
Centrifugalpumpen
zu verm. bei **M. Dör** Wiesbaden.

Gefunden
eine Brillant-Nadel. Näh. bei
Dienm. Schäfer, Römerberg 24.

Wer liefert Morgens
10 Liter u. Abends
10 Liter Milch
täglich. Offerten
mit Preis unter
C. K. 31 a. d. Exp. d. Bl. 6441*

Jünger Bureaubeamter
sucht geeignete Nebenbeschäftigung
für einige Tagesstunden. Gest. Off.
u. W. 8 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Haus zu verkaufen.
Gesucht.
Eine geb. Eig. Wanne für eine
Frau z. l. gesucht. N. Hermann-
straße 15, Schreinerwerkst. 6432*

Ein zu verkaufen:
Eine gutgehende
Rüferei
in einer bedeutenden
Badestadt
ist besonderer Umstände halber
zu verkaufen. Es ist einem tüch-
tigen Bachmann mit etwas baarem
Vermögen Gelegenheit geboten,
eine sichere Existenz zu gründen,
da das Geschäft ohne Con-
currenz ist. Näheres in der
Expedition d. Bl. 52896

Kirchgasse 29
sind Fenster, Türen, Ofen,
darunter Amerikaner, Fußböden,
ein großes Thor, alte Backsteine,
Bau- und Brennholz billig zu
verkaufen. 6426
P. Leroh.

**Eine Bohrmaschine, Am-
bos, Flaspalg, sowie
verschiedenes Schlosserwerk-
zeug bill. zu verk. Römerberg 6.**

**Geigel'scher
Inhalations-
Apparat,**
sowie eine **Inhalationsan-
lage**, wie solche sich am Koch-
becken befindet, sind zu ver-
kaufen. Anfragen unt. **F. 191** an
die Exped. d. Bl. 5201b

Banterrain,
prachtvolle und gesunde Lage
unter constanten Bedingungen
ganz oder getheilt zu verk. Näh.
3554 Drudenstr. 1, 2. Et. r.

**Ein
Flaschenbier-
Geschäft**
billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl. 6390*

Hausverkauf.
Das Georg Fischer's Haus
nebst Garten, Diebstahlstr. 19,
Gelegenheitskauf für Herrschaften,
Baumeister oder Kaufleute ist unter
günstigen Bedingungen billig zu
verkaufen. Nähere Auskunft er-
theilt Stadtdiener **Heß** oder der
Eigentümer **Johann Davis,**
Kassel. Moirerstr. 36 3717

Versch. Handkarren
für jedes Geschäft passend, zu ver-
kaufen. **Frankenstr. 9, 1. St. 6431***

**2 eleg. lackirte
Bettstellen**
mit hohen Hauptern billig zu ver-
kaufen. **Roonstr. 7, Part. 4193**

**6 engl. Kartoffeln per
Kist. 22 Pfg. 6414***
Kaiser, Messergasse 30.

**Ein sch. gr. Koffer und eine
gebr. Bettstelle** billig zu
verkaufen. **Herrnmühlg. 3, H. 1. St.**

Gartenbänke von Natur-
holz gemacht,
sind billig zu verkaufen. **Adler-
straße 53, Hth. Part. 6416***

**2 schöne Nachtschränken,
wie neu, sowie eine Wasch-
garnitur preiswerth zu ver-
kaufen. Webergasse 58,
Parterre links. 6442**

Kinderwagen
billig zu verkaufen. **Riehstr. 3,
Mittelbau, 1. St. r. 4212**

**Ein Kettenmaschinen
billig abzugeben**
**Adlerstraße 63, Vorderhaus,
Frontspitze l. 6416***

Neue Copierpresse
zu verkaufen
Rheinstr. 47, Part. 4212

**Zwei
feischmelnde Ziegen,**
3 u. 1 Jahr alt, nebst Lamm zu
verk. **Adlerstr. 63, Vorderh. Frisp. l.**
Dof. 1 Paar Lachtauben z. verk.

Pferde-Besitzer.
Klee wird gebundeweise abgegeben.
Adlerstraße 56. 6399

Läden.
in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Blattes.

Albrechtstr. 40
großer Laden mit Badenzimmer,
zwei Kellern, eingerichtet für
Messgerei, eignet sich auch für
Delikatessen- und Material-
waaren-Geschäft. Auch ist
dieselbst eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche, Keller u. Man-
sarde sofort zu vermieten. Näh.
im Hause 3 Treppen rechts. 3723

Nerostraße 1
ist ein Laden mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. 3444

Steingasse 22
ein kleines Speckel-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2490

**Ein kleiner Laden für ein reini-
gungsgeschäft in der Nähe der
Kirchgasse, Moritz-Schwalbacher-
oder Bahnhofsstraße wird zu
mieten gesucht. Gest. Offerten
unter **M. 3. 190** an die Exped.
dieses Blattes. 6437***

Zu vermieten
Adlerstraße 23
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen das. im Eckladen. 4112

**Adlerstraße 17, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 3946**
Adlerstraße 36
ein Dachlag, 1 Zim., Küche und
Keller zum 1. Juli zu verm. 3214

Adlerstr. 56
eine kleine Hofwohnung zu verm.

Albrechtstraße 9
Wohnung von 1 u. 2 Zimmern
mit Küche u. Zubehör auf sofort
zu vermieten. 3861

Albrechtstr. 11.
Wohnung 4 Zimmer und Küche
auf 1. Juli zu vermieten. 3977

Albrechtstr. 21
5 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Part. 3080

Albrechtstraße 21
mehrere Mansarden ganz oder ge-
theilt zu verm. Näh. das. Part.
ob. bei D. Geiß, Hartingstr. 1. a

Albrechtstraße 38
1 schöne Mansard-Wohnung zu
verm. Näh. Part. r. 6483

Bertramstraße 4
1 fl. ruh. Wohn. v. 2 Z. u. K.
an fl. ruh. Familie per 1. Juli
zu verm. Näheres daselbst. 4031

Bertramstr. 4, Neubau,
sch. Wohn. v. 3 Z. u. K., sammt
Zubeh. mit u. ohne Balkon per
1. Juli bill. z. v. Näh. das. 3662

Emserstraße 19
schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. Juli
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 16
ein Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. Juni zu verm. 3795

**Frankenstr. 14, Dach, 1 Zimmer
u. Zubeh. auf 1. Juli z. verm.**
Näh. 1 St. 4181

**Frankenstr. 14, Dach, 2 Zimmer
u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm.**

**Ecke Gussan-Adolf- u.
Hartingstraße 13**
ist eine hübsche Dachwohnung von
2 Zimmern, Küche und Keller,
Abfluß, auf 1. Juli o. 1. Oct.
billig, aber nur an ruhige an-
ständige Leute zu vermieten.
Näheres Parterre. 4152

Herrmannstraße 21
2 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres daselbst
Parterre. 4174

Helenenstraße 22
eine Mansarde nebst 11. Küche u.
Keller zu vermieten. 3381

Herrngartenstr. 12, Hinterh.
1 St. h., 2 Zimmer, Küche,
sowie 2 Zimmer, Vorraum, neu
hergerichtet, per sof. auch spät.
zu verm. N. Vorderh. Part. a

Hochstraße 23
Hth. Part., eine Wohnung von
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni
zu vermieten. 3965

Hochstraße 23
Hth. 1 St., eine Wohnung von
1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und
Keller auf 1. Juli zu verm. 3966

Jahnstraße 3
fl. freundl. Wohn. weggezog. zu
verm. N. das. Hth. 2 St. 6401*

Jahnstraße 10,
zwei Treppen hoch, eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern
mit allem Zubehör auf Juli oder
später zu verm. N. Part. 3698

Lehrstraße 31, a
Mansardenwohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf gleich
oder 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Ludwigstraße 9
eine Wohnung zu verm. 3942

Ludwigstraße 11
großes möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 4173

Müllerstraße 2 ist eine
freundl.
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche an ruhige Leute auf 1. Juli
zu vermieten. 3929

Nerostraße 6
1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

für Flaschenbierhdt!
Nerostraße 35/37 eine Wohnung
mit Flaschenbierfasser auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
bei Friedrich Eschbacher, Röber-
straße No. 35. 3591

Nerostraße 35/37
eine Wohnung, bestehend aus 2
Zimmern, Küche nebst Zubehör im
Vorderhaus auf 1. Juli zu verm.
Näheres bei Friedrich Eschbacher,
Röberstraße 35. 3590

Platterstraße 28
2 Zimmer, Küche und Zubehör
sogleich od. 1. Juli zu verm. 3007

Platterstr. 36
2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf sofort zu vermieten. 2681

Rheinstraße 81,
1 Treppe, 2 prachtv. Mansarden
sehr billig zu verm. 4239

Römerberg 12
zwei Wohnungen von je 1 Zimmer
und Küche sofort zu verm. 4025

Roonstraße 5,
Frontspitze, Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige
Familie zum 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 3581

Schachtstrasse 15
eine Wohnung von 2
Zimmer od. 1 Zimmer
und Küche sofort oder
1. Juli zu vermieten.

Schachtstraße 30
1 Mans. z. verm. d. Fr. Maus. 3721

Schulberg 15, 1.,
ein leeres und ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3702

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu verm. Näh. Bdh. l. G.

Walramstraße 15,
3. St., 1 leeres Zimmer auf gl.
zu vermieten. 6434*

Walramstraße 32
Bdh. Frontsp. 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör für 235 Mk. zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 2978

Webergasse 58
ein großes unmöbliertes Zimmer
im 1. Stock auf sofort zu verm.
Näheres daselbst. 3756

Wellrichstraße 5
Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Wellrichstraße 16
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 4211

Wellrichstraße 44
ist eine Wohnung im Vorder-
haus 2 St. h., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,
Gde. Jahnstr. 1907
Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche u.
Ein guter Weinkeller auf
gl. od. später zu vermieten.
Steingasse 9. 6207*

**Schön. Weinkeller
und Manjarde**
sogar billig zu verm. Capellen-
straße 2b. 3610

Adlerstraße 4,
1. St., einf. möbl. Zimmer für
8 M. p. Mon. zu verm. Auch
können dortselbst 2 reini. Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 6400*

Gleichstr. 35, Hth. 1. St. l.
erb. reini. Arb. schön. Logis. 6337*

Feldstraße 12,
Vorderh. 2. St. rechts, einf. gr.
möbliertes Zimmer mit sep. Eing.
an 1-2 anst. reini. Leute zu verm.

Platterstr. 104,
Direkt am Walde
2 möbl. gr. Zimmer m. g. Balk.
sof. z. verm. 3250

Saalgasse 22 kleines möb-
liertes Zimmer zu vermieten. 6428*

Sedanstraße 10,
Hinterh. 2 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4005

Walramstr. 37, 1. St. r.,
möbliertes Zimmer m. Kaffee monatl. 15 M.
auf sofort zu verm. 6424*

Webergasse 46, 1. St. r.,
erb. Arbeiter Schlafstelle. 6417*

Möbl. Parterrezimmer
mit Kof. zu vermieten.
6435* **Wellrichstr. 7.**

Zimmermannstr. 8,
Gartenhaus Parterre lth., freund-
lich möbliertes Zimmer auf sofort
zu vermieten. 4209

Offene Stellen:
Colportenre
sucht **Jos. Dillmann, Buchhandlung,**
Neugasse 1.

Schneiderlehrling
bei freier Kost und Logis sucht
Fuhlroth,
Friedrichstraße 29.

Ein Lehrling
gesucht. **Müller, Friseur, Pub-
ligstraße 6. 6411***

Fuhrleute
gegen hohen Lohn gef. **Mickels-
berg 22. 6396***

**Sofort tüchtiger
Barbier-
Gehülfe**
52926
gesucht. **Salair 25 Mark.**
Hermann Oster,
Maan (Hth.), Kaiserstraße 75.

Lehrmädchen,
a. achtbarer Familie sofort
gesucht. **Joseph Haas,**
3164 4 Mickelsberg 4

**Ein Mädchen kann das
Kleidermachen**
erlernen. Näh. **Adlerstr. 24. 3883**

**Ein längeres
Mädchen vom Lande**
in bürgerlichen Haushalt gesucht.
Schwalbacherstr. 28, Hth. Part. a

Brav & Lehrmädchen für
Strickerei geg. Vergüt. gesucht
6439* **Ellenbogengasse 11, Baden.**

Neu-Gezucht:
Suche bis zum 28. d. M. für
einen jungen Mann
Stelle als Buchbindergehilfe
event. auch als Handbursche.
**P. Geisler, Diakon, Wellrich-
straße 17. 4140**



Zur Sommer-Saison

empfehle mein reichsortirtes Lager in

**Chieschuhen
Spangenschuhen
Touristenschuhen
Halbschuhen**

in schwarz und farbig

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

J. Speier Nachf.

18 Langgasse 18.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

IX. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.

Loose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Gewinne	Mk.
1 a 90000	= 90000
1 a 30000	= 30000
1 a 15000	= 15000
2 a 6000	= 12000
5 a 3000	= 15000
12 a 1500	= 18000
50 a 600	= 30000
100 a 300	= 30000
200 a 150	= 30000
1000 a 60	= 60000
1000 a 30	= 30000
1000 a 15	= 15000
3372 Gewinne	= 375000

Nur Geldgewinne, sofort zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg.

Rhein-Bade-Anstalt

von

Paul Ezelius, Biebrich a. Rh.

In meinen Schwimmbädern mit Boden kostet das Bad ohne Wasche an Sonn- und Feiertagen 25 Pfennig.

53056

Paul Ezelius.

Rindfleisch

à Pfund 50 Pfg.

wird ausgeh. Platterstr. 20. 3763

Achtung!

6341* Prima

Kuchen-Heise

täglich frisch zu haben in der

Müller'schen Feinbäck.

Mauergasse 13, part. r.

Jade-Butter,

wirklich allerfeinste Süßrahm-

52506 Tafel-Butter,

in Post- und Bahn-Colli.

Postcolli netto 9 Pfd. franco

Nachnahme 10,40 Mt. Bahn-

Colli en-gros Preis.

Garantie: Zurücknahme.

Molkerei Jaderberg,

(Großh. Oldenburg.)

Bestand: 2000 Milchkühe.

**Billig! Billig!
Aufgepaßt!**

Nachnahme frei. Postcolli

Räucherlunder 2 1/2, Markt bis

5 Markt, Rollmops, Brat-,

Gelée, Delikat. Bismarckhähne

3 M., Kal. Brinken 4 1/2, Salz-

hähne 3, Matjeshähne 3 1/2,

Sardellen 5 M., Bratlundern

4 M., fort. Delikat. 4 1/2, Kal-

o. Lachs-Gelée 5 1/2, M. Preisliste

zu Diensten. Btg. angeben. Viele

Anerkennungen. 52406

Johannes Quastenberg

Nachfolger, 52406

Fischconferfabrik und

größte Rändererei,

Zwinmünde.

Wiesbadener Militär Verein.

Den Mitgliedern diene zur gef. Kenntniss, daß die General-
Versammlung auf **Samstag, den 8. Juni c.** verlegt ist.
4237 Der Vorstand.

Schützen- Gesellschaft **Tell.**

Zur Kronenburg.

Unser
Eröffnungspreisschießen
findet Montag, den 3.,
sowie den 4., 9. und 10.
Juni statt; wozu wir unsere
Mitglieder und Freunde zur
regen Betheiligung ergebnis-
einladen. 4243
Der Vorstand.

**Kranken- und Sterbekasse für Schreiner
u. Genossen verwandter Berufe. C. H. Nr. 3.**

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr im „Rheinischen
Sof“, Ecke der Neu- und Mauergasse:

Auflage.

4238 Der Vorstand.

Aus meinem bedeutenden

Weinlager

empfehle ich als besonders preiswerthe
Marken:

Bodenheimer	per Flasche 60 Pfg.
Lorcher	75 "
Erbacher	90 "
Rauenthaler	120 "
Oberingelheimer	100 "

Für absolute Reinheit obiger Sorten über-
nehme ich jede Garantie. 4244

H. Lorentz,

Ecke Jahn- und Karlstraße.

Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pf. an

Golttapeten 20 "

Glanztapeten 30 "

in den schönsten, neuesten

Mustern.

Rustertarten überallhin franko.

Gehr. Ziegler, 39786

Winden i. Westfalen.

Prima Preßhese

bringe in empfehlende Erinnerung

W. Petry, Marktstr. 13.

Limburger

feinste vollfette Waare, im Ganzen

per Pfund 40 Pfg. 4058

Herm. Neigenfind.

Dranienstraße 52, Ecke Goethestr.

Prima

Limburger Käse

per Pfund 40 Pfg., im ganzen

36 Pfg. empfiehlt **Ph. Prinz,**

Beckmannstraße 12. 3944

Prima Limburger Käse

per Pfund 32 Pfg.

Schachtstraße 15.

Kl. Weingut

6438*

meist jung, in guten und besten

Lagen, mit 1/2-Anzahlung sofort

zu verkaufen. 30 Min. v. gr.

Rheinstadt entfernt. Offerten unt.

C. C. 41 Hauptpostlag. Mainz.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die

irrig Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den

offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber

erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreiner-

meister in der Lage sind, ihren Kunden Särge

zu liefern, welchen allen Anforderungen entsprechen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den

städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten

ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu

empfehlen.

1825 Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

H. T. 50
Bitte Brief ab-
holen Schützen-
hofstraße. N. N.
6444*

Neuestes Schutzmittel

hygienisches

für Frauen (ärtl. empfohl.)

Einfache Anwendung. Verschreib-

gratis pr. Kreuzbb. Als Brief gegen

20-Pf.-Marke f. Port. **G. R. Osch-**

mann, Konstanz 45. 52864

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden

Verdaunungsschwäche, Appetit-

mangel etc. leiden, theile ich hier

ich gern und unentgeltlich

mit, wie sehr ich selbst daran

gelitten, und wie ich hiermit

beirrt wurde. 3824

Pastor a. D. **Kypke** in

Schreiberhau (Riesengebirge).

Männliche Schwäche

beseitigen sicher meine Sär-

bäder in Verbindung m. Anstich-

schon Heilkräutern. Preis eines

viele Jahre haltbaren Sär-

bades mit Anweisung und

Kräutern 24 Mark. Discre-

tester Versandt.

Gge. Chemin-Petit Nachf.

Dresden-Renstadt. 50775

Blücherstr. 9.

Hth. 2 St. b

erhalten

junge Arbeiter Schlafstelle mit

ob. ohne Kost. 4242

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 127.

Samstag, den 1. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Pudel Jolly.

Eine Pfingst-Humoreske von R. Reinhold.

Nachdruck verboten.

„Oskar, hast Du ihn?“ — „Keine Spur, Jette!“
„Amanda, Du hast ihn zuletzt gesehen!“ — „Was weiß ich, Mutter?“ — „Du sollst aber wissen, Amanda. Du hast bloß wieder Deine verliebten Mädchen im Kopf. Aber die Raupen treib' ich Dir schon aus!“ — „Vater, sprich doch bloß nicht so laut. Was sollen denn die Leute denken!“ — „Kreuzdonnerwetter, was scheeren mich die Leute, wenn Jolly —“ — „Ja, Oskar, ruhiger könntest Du doch etwas sein!“

Ein unartikulirter Laut war die Antwort. Herr Rentier Oskar Blant, der mit Frau und Tochter einen Pfingstausflug in den Wald gemacht, knurrte beinahe so schön, wie sein plötzlich verschwundener geliebter Pudel Jolly nur geknurrte, wenn er den Herrn Provisor Fritz Holstein aus der Apotheke gesah.

Eine wahre Todfeindschaft bestand zwischen dem jungen Mann und dem Pudel. Jolly war Herrn Blant's theuerstes Gut. Die Zahl seiner Kunststücke war nach seines Herrn Erklärungen Legion, aber das „verwünschte Hundevieh“, wie Fritz Holstein den Pudel nur nannte, war so verhätschelt, daß er ankurrte und andi, wen er nicht leiden konnte. Und außer seinem Herrn und dessen Gattin konnte er eigentlich Niemand leiden.

Den bittersten Haß hegte Jolly, wie gesagt, gegen den Provisor, und das war folgendermaßen gekommen: Fritz Holstein und die hübsche Amanda Blant waren so sterblich in einander verliebt, wie junge Leute es stets sein wollen, und eines Abends hatten sie es sich Beide auch in einer Rinde in der Gartenhecke gesagt. Sie glaubten mit Gott Amor und ihrer Liebe allein zu sein, aber Jolly hatte einen Verdauungspaziergang gemacht, stand hinter dem Baare und erhielt von dem jungen Manne unversehens einen Tritt auf die rechte Vorderpfote.

Jolly fuhr seinem Angreifer in die Waden, worauf der Geißene einen Haselstock schnell vom Strauch brach und den Pudel windelweich schlug. Und Amanda stand lächelnd daneben, ohne zu intervenieren.

Jolly trabte nach Haus, heulend und wehklagend, und als später Amanda ihm folgte, wurde sie mit einem anklagenden Gebell begrüßt.

Sie machte sich wenig aus Jolly, der nun keine Gelegenheit versäumte, seinen Haß zu zeigen, sogar einmal in

die Apotheke einbrang, als er seinen Feind in der Thür stehen sah, bei welcher Gelegenheit er nochmals einen Denkartel erhielt, aber das verwünschte „Hundevieh“ wartete seine Zeit ab.

Zu Pfingsten gedachten die jungen Leute ein Brautpaar zu sein, um nicht mehr verstoßen zwischen Hecken und Gebüsch in Mägen- und Liebeswonne schwelgen zu müssen, und wenige Tage zuvor wollte Fritz Holstein seinen feierlichen Antrag stellen.

Jolly lag im Fenster, als er seinen Feind im Frack und glänzend schwarzen Beinleidern sich dem Hause nähern sah. Ein grimmiges Knurren sagte: „Oho!“, im Nu war der Feldzugsplan gemacht, und der Pudel verbarg sich hinter der Hausthür.

Seines Gottes Amor voll betrat der Freier lächelnd das Blant'sche Haus, eben wollte er sich zur Thür wenden, als ihm der Pudel mit einem heftigen Sprung zwischen die Beine fuhr und da lag der Freiersmann, so lang er war. Krach und krach war es dabei gegangen, und Fritz Holstein, der sich mühsam erhob, war erbleicht; seine Knochen im Leibe waren allesamt heil, aber seine Beinleidern D Graus, beide waren sie über den Knien geplatzt und am rechten Bein verlängerte sich der Riß erschreckend nach oben.

Hinten im Gang erschien eben Amanda's Bodenkopf: „Bleib da!“ rief das Opfer des feindlichen Hasses, als nun aus der Küche auch Frau Jette Blant herausschaute. Da riß der Riß bei einer unwillkürlichen Bewegung des Freiers noch weiter und mit des Freiers Standhaftigkeit war es nun vorbei. Er stürzte zum Hause hinaus, verfolgt von Jolly's triumphierendem Gebell.

Der Vorfall war draußen auf der Straße nicht unbemerkt geblieben und der unglückliche Mensch brauchte vor Spott nicht zu sorgen. Das „verwünschte Hundevieh“ schwur er aber zu vergiften, todzuschlagen und zu ersaufen, denn dreifache Noth ist am sichersten.

Aber am Abend vor Pfingsten, nach einem durch viele Küsse beendeten Kriegsrath der beiden Liebenden in der Fliederlaube kam man zu anderen Entschlüssen.

Am Pfingsttag machte die Familie wie gewöhnlich ihren Ausflug, der in einer hübschen Gastwirthschaft endete. Jolly hatte vom langen Marsch Appetit bekommen, er schnüffelte auf Seitenwegen umher, als er plötzlich eine ledere Wurstscheibe vor sich erblickte. Im Nu war sie verzehrt. Da wieder eine und wieder eine. Jolly vertiefte sich immer mehr in seine Mahlzeit. Und nun sah er auch in einer Entfernung von zwölf Schritten den Spender, seinen Todfeind.

Der Pudel stieschte die Zähne. Aber da waren wieder der Wurstscheiben und immer mehr, und bei jedem neuen Happen schmolz die Eisrinde des Hasses mehr und mehr und schließlich folgte er nur noch etwas argwöhnisch seinem Freunde. Da mit einem Male flog ihm aus dem Gebüsch ein Sack über den Kopf; der Markthelfer aus der Apotheke sprang hinzu, und Fritz Holstein lachte: „So, das war gelungen! Nehmen Sie das Vieh an der Leine, und will er heißen Hiebe, Hiebe und wieder Hiebe. Ich komme bald wieder!“

Dahin ging er, und Jolly verlebte trotz des heiligen Pfingsttages eine traurige Stunde.

In einer Viertelstunde hatte Fritz Holstein die Familie Blant erreicht, die immer noch nach dem entflohenen Diebling des Familienhauptes suchte. Heuchlerisch verneinte er, etwas von Jolly bemerkt zu haben, war aber gleich bereit, zu suchen. So ging er denn mit Herrn Oskar Blant durch den schimmernden Wald, nur nicht dahin, wo Jolly festgehalten wurde, und war so hilfsreich und gefällig, daß er den jammernden Hundefreund völlig gewann.

„Was wollten Sie denn neulich bei mir, als Sie im Hausflur hinfielen?“ fragte der Rentier auch einmal zwischen den „Jolly“-Rufen.

„Das war die rechte Zeit. Er brachte seine Werbung an.“

„Pu, die Hize!“ machte Herr Oskar und ließ sich auf einen Baumstumpf nieder, worauf Fritz ohne Zaudern aus seiner Feldflasche einen kleinen Becher mit köhlendem Getränk schenkte.

„Das schmeckt!“ sagte der Rentier. „Gefallen haben Sie mir immer, junger Mann, warum sollte ich Ihnen die Amanda nicht geben?“

„Schwiegervater!“ rief der Ueberglückliche, mit ausbreiteten Armen.

„Schon gut!“ winkte der ab. „Nehmet ein Glas, als zehn Küsse! Aber der Jolly!“

„Ich suche gleich weiter!“ rief der Provisor und rannte davon.

Da saß Jolly neben seinem strengen Hüter mit gesenktem Kopfe und hängenden Ohren und winselte leise. Sein Trost war gebrochen. Und als Fritz Holstein ihn behutsam vom Stricke löste und über den wolgigen Kopf strich, da legte der Gebefferte ihm dankbar die Hand. Selbender lehrten sie zur Familie zurück, die schon am Ziel des Ausfluges angelangt war.

„Er scheint Jagd gemacht zu haben,“ lachte Holstein.

„Aber Jolly, du Herumtreiber, kusch, unter den Tisch!“ sagte sein Herr in vorwurfsvollem Tone. Und Jolly verschwand demüthig.

Neues aus aller Welt.

— Die billigste Eisenbahn-Fahrtkarte im ganzen deutschen Reich besteht für die Strecke Orlamünde-Freienoria (Saalbahn) die Hin- und Rückfahrt für eine Sonntags-Fahrtkarte kostet nämlich für eine erwachsene Person III. Klasse nur fünf Pfennig, für ein Kind drei Pfennig. Diese Karten werden in ganz enormer Anzahl verkauft und zwar zum allerbilligsten Preise von solchen Personen, welche jene Bahnstrecke benutzen, sondern vielmehr meist von solchen, die die Billets als Curiosität kaufen. Das beste Geschäft dabei macht die Verwaltung der Saalbahn.

— Ein sehr interessanter Bericht über die Entwicklung der Dampfkraft in Frankreich geben nachstehende Daten. Die erste Dampfmaschine wurde im Jahre 1732 in Betrieb gesetzt und in der Anglin Kohlengrube zum Kohlen-Aufwinden benutzt. Bis zum Jahre 1816 kamen nur wenige Maschinen hinzu, erst das Jahr 1833 weist die Zahl von 2000 und das Jahr 1838 von 5000 Kesseln auf. Von dieser Zeit wuchs die Anwendung der Dampfkraft regelmäßig weiter, bis sie im Jahre 1893 die stattliche Zahl 74,987 zeigt. Die erste Eisenbahn Frankreichs wurde im Jahre 1828 zwischen St. Etienne und der Loire gelegt, dieselbe war 23 Kilometer lang. Im Jahre 1840 waren auf der 497 Kilometer langen Strecke 142 Lokomotiven und im Jahre 1893 10,761 Lokomotiven im Betrieb. Das Jahr 1847 zeigt 71 Seebampfer und 196 Flußdampfer. Die Dampfkraft der Schiffsmaschinen wuchs von 251,000 P. S. im Jahre 1879 auf 673,000 P. S. im Jahre 1893.

— Ein neuer See in der römischen Campagna. Als vor Kurzem die Bildung eines neuen Sees beim Dorfe Lepignano unweit von Rom gemeldet wurde, war man geneigt, dieses Phänomen in Zusammenhang mit der Katastrophe von Vindobach zu bringen. Der „Corriere di Roma“ berichtet nun darüber folgendes: In der Nacht vom Charfreitag zum Ostermontag befanden sich einige Schafhirten in einer Scheune am Hügel San Martino unweit Lepignano, als plötzlich die Schafe heftig zu blöken anfingen und dann eilends die Flucht ergriffen. In demselben Augenblick spürten die Leute den Boden erzittern und kanonenschußähnliche Knalle setzten sie in Schrecken; sie eilten sofort aus der Hütte und sahen vor sich einen schwarzen Schlund sich aufthun, aus dem violette Flammen aufzuckelten, wobei ein scharfer Schwefelgeruch die Luft erfüllte. Die erschreckten Hirten flohen auf einen nahen Hügel und eilten dann bei einbrechendem Morgen zum Ortsvorstande von Lepignano. Dieser begab sich mit einigen beherzten Männern zugleich an Ort und Stelle bis an

den Rand des Schlundes. Sie fanden ihn zur Zeit vollständig trocken, nur machten sich schwefelige Ausdünstungen bemerkbar. Lepignano liegt 32 Kilometer von Rom am rechten Ufer des Tiber, unweit der Ruinen des alten Capena. Eine Viertelstunde vom Ort erreichte man zu Wagen den Eingang eines Thales, aus dem der Wildbach Gramicia über Felsenterrassen hervorstürzt, und im Thalle befindet sich der kleine, von Platanen umgebene See Puzzo, der im Jahre 1856 in Folge vulkanischer Ursachen, die wohl auch bei dem neu entstandenen See thätig gewesen sind, entstanden ist. Nicht weit davon liegt dieser neugebildete See. Die senkrecht abfallenden Ufer sind so regelmäßig, als ob sie aufgemauert wären, und einige grüne Inselchen ragen aus den zwölf Meter tiefen Gewässern hervor. Der erwähnte Bach Gramicia, der in den neu gebildeten Schlund sein Wasser ergoß und ihn füllte, erscheint jetzt trocken, während er früher zwei kleine Mühlen trieb.

— Das Ausziehen von Zähnen auf „elektrischem Wege“ ist mittels eines kürzlich in England erprobten Apparates eine ganz einfache Sache. Nach der „Zeitschrift für Elektro-technik“ nimmt der mit Zahnschmerzen befallene Patient in einem Armstuhl Platz und ergreift mit der rechten Hand die positive, mit der linken die negative Elektrode; der Zahnarzt schaltet einen Strom ein, dessen Wirkung er allmählich steigert und schließt zuletzt den eigentlichen Zahnzieher in den Stromkreis ein, der an den kranken Zahn gesetzt wird. Dieser Apparat besteht aus einer Induktions-Spule mit sehr feinem Drahte und einem Unterbrecher, der bis 450 Unterbrechungen in der Minute ermöglicht. Die hierdurch hervorgerufenen, rasch aufeinanderfolgenden Vibrationen lockern den Zahn alsbald und gestatten seine Herausnahme. Der Patient verspürt bei der ganzen Prozedur außer einem Stechen in den Händen und den Unterarmen keinerlei weitere Schmerzen. — So non è vero, è ben trovato!

— Rad contra Piano. Eine Zeitung der Vereinigten Staaten hat in Folge einer genauen Erhebung die Entdeckung gemacht, daß der Radport einen verderblichen Einfluß auf die musikalische Erziehung der jungen Amerikanerinnen ausübt. Die Damen hätten nur noch Gedanken und Interesse fürs „Radeln“ und „Verschlingen von Kilometern“ und vernachlässigten in Folge dessen den Gesang und vor allen Dingen das Piano. Man spiele in den Vereinigten Staaten nicht mehr Klavier. Mit stummem Reide steht Europa wieder einmal auf die neue Welt.

— Plünderung eines Klosters. Grauerregend sind die Einzelheiten, welche aus Belgien über die von 50 Briganten verübte Plünderung des Klosters Delani gemeldet werden. Zwölf Mönche wurden mit Beilieben getödtet; andere mit glühenden

Eisenstangen gefoltert weil sie nicht angeben wollten, wo sich die Klosterschätze befinden. Nachdem die Räuber alle Kostbarkeiten zusammengegrasht hatten, warfen sie die überlebenden Mönche in den Klosterkeller und steckten das Kloster in Brand; darauf entflohen sie in die Berge. Nur fünf Mönche gelang es, sich zu retten.

— Ein originelles Geheiß wurde, wie aus Potenza gemeldet wird, der ersten Operetten-Soubrette Annita d'Agosino zu ihrem Benefiz zu Theil. Die Gesellschaft, zu der die Künstlerin gehört, ist sehr beliebt, die Sängerin noch mehr. Nur — die Kostüme, die meist alt und schäbig waren, konnten den Potentzaniern keinen Geschmack abgewinnen. Sie ergriffen also die Gelegenheit beim Schopfe und — überreichten der überraschten Künstlerin ein komplettes Juwelenschatz mit Tricots und allem anderen Zubehör. Die Künstlerin verbeugte sich, winkte dem Orchester ab und verschwand. Minuten auf Minuten vergingen. Das Publikum wurde unruhig, ungeduldig und polterte, die Ehre, die Künstlerin oben auf der Bühne sehen sich rathlos an, einige liefen hin und her und zischelten und lachten, da plötzlich — ein Zeichen, das Orchester beginnt und strahlend erscheint Signora Annita im neuen Kostüm. Das Originelle aber ist, daß die Künstlerin von Akt zu Akt mit dem passenden Kostüm überrascht wurde und von Akt zu Akt das Publikum warten ließ, um das Kostüm zu wechseln.

— „Gentlemanlike!“ Ich kann alles leiden, — so erklärt ein biederer Deutsch-Amerikaner in der „Nebraska-Zeitung“, — „nor net, wann sich jemand in der Presence von Ladies gentlemanlike behäve thut. Am letzte Sonntag hen ich mit meiner Alt in a Poor Ladies Friends a fleene Party gehett, un mer sein aach, weil ich die trodene Spaziergänge net lieb, in een Wert-schaftsgarte ennei. Etze do am nerte Tisch so e Poor amerikanische Komvies, wo so laut gesucke un geschwoore hamwe, das es e Schand und e Spott wor. Wie ich des so e Weiche mit agehört hab, bin ich uffgestanne un hab zu dene ruppige Kerl g'sagt: „Zhr elendische Lausbuwe“, hab' ich g'sagt, „Zhr verfluchte, wißt Zhr dann net, wie mer sich in der Gegenwart von Ladies zu behäve hat? Wann noch Cener vun Euch Malefiz-Dredspaze sei drediges Maul usmach, do werd' ich em,“ hob ich g'sagt. „Es soll sich nor Cener vun Euch Mistfänke unnerstehe, noch emol zu schwöde oder zu stuche oder sunstich ungebildete Expreschens zu sage, dann prügel ich en so gotteserbärmlich dorch, daß er seine Knoche im Handkerchief beemtrage kann, goddammitnochmal!“ haas' ich g'sagt. Do warn se aber still, die Galgervögel. Meine Ladies hamwe mer aach Kredit gegäwe, daß ich dene Strolch Respekt for Ladies getitscht hab!“

Pfingstduft wogte durch den Wald, und im Laute klärrte es und winkte es. Und abseits von dem Menschen- gewoge gingen im traulichen Abenddunkel zwei glückliche Menschenhinder. „Du Lieber, du Güter!“, klang es hier. — „Du Süße, du Holde!“ hieß es zurück.

Pfingstruhe zog ein in den Wald, und Pfingstfrieden.

Aus der Umgegend.

R. Wallau, 30. Mai. Hier wurde die Gastwirtschaft „zum deutschen Haus“ um den Preis von 25,000 Mark von einem Wirth aus Wilschach käuflich erworben.

Uindenhofhausen, 28. Mai. Gestern Abend brach hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit zwei Wohnhäuser, zwei Ställe und eine Scheune einäscherte.

X. Künigstein, 29. Mai. Gegenwärtig herrscht hier ein reges militärisches Leben. Die 11er Pioniere aus Cassel sind hier angekommen, um im Bittelthal einen neuen Weg herzustellen und einen Wasserfall zu überbrücken. General v. Blumenthal ist zur Inspektion der Truppen-Arbeiten anwesend. Die Pioniere haben Vivoual aufgeschlagen und täglich genießen wir ein anderes militärisches Schauspiel mit Ständen, Zapfenreich und Lagerleben. Die wackeren Soldaten sollen auch noch einen steinernen Thurm auf dem Steintopf auführen, auf dem Hardberg soll der alte Thurm niedergelegt und umgebaut werden. Gestern ereignete sich bei den Arbeiten der Pioniere leider ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Fällen eines Baumes fiel der Stamm zu früh und traf zwei Pioniere, von denen der eine am Kopfe schwer verletzt wurde, so daß er im hiesigen Schwesternhause untergebracht werden mußte; der andere ist weniger schwer verletzt. Die Arbeiten sind mit großartigem Geschick ausgeführt. Ein großes Terrain, das vor einigen Tagen noch mit dichtem Wald bedeckt war, ist abgeholzt, Geröll und Felsformationen sind verschwunden und wie mit Zauberschlag ist aus einem Stüchchen ein gut chauffirter Weg entstanden. Heute Nachmittag besichtigte die Kaiserin Friedrich die Arbeiten und sprach sich überaus befriedigt über dieselben aus.

X. Oberstein, 30. Mai. Ein größliches Unglück ereignete sich gestern dahier. Die 8jährige Tochter des Philipp Klee- mann war mit dem Zubereiten des Mittagessens beschäftigt, während sich die Eltern auf dem Felde befanden. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und wurde das Kind derart verbrannt, daß es von qualvollsten Schmerzen heute früh 5 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

D. Limburg, 30. Mai. Gestern Abend traf unser Herr Bischof im besten Wohlsein von seiner Romreise hier ein. Heute Abend wird der Hochwürdigste Herr Bischof von Fulda zu einem Besuche unseres Oberhirten hier eintreffen.

= Ems, 30. Mai. Der Prinzregent Adolf von Schaumburg-Lippe mit Gemahlin ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

X. Kassel, 30. Mai. Der heutigen aus allen Theilen Deutschlands besuchten Generalversammlung der Rheinwieder (Raiffeisen'schen) ländlichen Kreditgenossenschaften wohnten Geheim- rath Dr. Hermes als Vertreter des Landwirtschafts- ministeriums, Landgerichtsrath Schneider als Vertreter des Justiz- ministeriums, ferner Regierungspräsident Graf v. Hauffen, Konfessions- präsident v. Altenbedum, der Präsident der Generalkommission Kette und Oberbürgermeister Westphal bei. Nach dem Bericht des Generalanwaltes gehören dem Rheinwieder Verbande jetzt 1607 Vereine mit einem Gesamtumschlage von etwa 100 Millionen Mark an.

Gandel und Verkehr.

|| Eltville, 29. Mai. Herr Delan Schmitt hier verkaufte seine 1894er Weinstockszu 850 Mark das Stück à 1200 Liter. — Die „Villa Marquise“ hier verkaufte ihre 1892er, 1893er und 1894er Weinstockszu an die Weingroßhandlung Engel zu Wies- baden zu sehr hohen Preisen. — Die Weinhandlung Leyendecker kaufte von Herrn Badermeister Ederich hier 2 1/2 Stüd 1894er Wein zu 900 Mk. das Stück à 1200 Liter.

X. Eberbach im Rheingau, 29. Mai. Die heutige Doma- nial-Weinversteigerung, die bedeutendste der dieses Frühjahr im Rheingau stattgefundenen Weinversteigerungen, war außerordentlich stark besucht und hatte ein sehr günstiges Ergebnis. Ramentlich wurden für die 1893er sehr hohe Preise bezahlt. Es galten 1894er 12/1 Stüd Steinberger R. 1150, 1230, 1310, 1240, 1210, 1300, 1240, 1260, 1570, 1580, 1710 und 1650 pro Stüd. 1890er Hoch- heimer 11/2 Stüd R. 630, 1020, 1240, 910, 1210, 1210, 1210, 1370, 1410, 1520 und 1540 pro 1/2 Stüd. Gattenheimer 6/2 Stüd R. 1510, 1610, 1850, 1800 1890 und 2210 pro 1/2 Stüd. Gräfenberger 2/2 Stüd R. 2360 und 2370. Stein- berger 11/2 Stüd R. 1340, 1780, 1800, 1800, 2400, 2040, 2000, 2490, 2450, 2470, 1510 und 2910. Markobrunner 2/2 Stüd R. 3000 und 3800, 1889er 8/2 Stüd R. 940, 910, 1040, 1010, 910, 1080, 890 und 1540. Gattenheimer 3/2 Stüd Mark 2140, 2260 und 3500. Gräfenberger 1/2 Stüd R. 3430. Markobrunner 1/2 Stüd R. 3870. Steinberger 24/2 Stüd R. 1350, 1600, 2020, 1690, 2010, 1400, 1510, 1830, 2090, 2590, 2610, 3110, 3510, 3090, 3230, 3110, 3030, 2640, 2620, 2600, 2610, 2710, 2810 und 3000, 1893er 6/2 Stüd Steinberger R. 5210, 5210, 7630, 9020, 8850 und 8740. Gattenheimer 1/2 Stüd R. 10,100 steigerte Max Gutmann, Mainz. Markobrunner 1/2 Stüd R. 16,500 steigerte Freiherr von Heyl, Worms. Ge- sammt-Erlös für 55 Stüd Wein R. 231,290.

§ Geisenheim, 29. Mai. Bei der gestrigen Freiherrn v. Zwiernlein'schen Weinversteigerung wurden 621 Liter 1891er Geisenheimer Rothenberg Auslese mit 6236 Mk. von den Herren Dittley, Sahl u. Cie. Rüdesheim und von H. Espenschied jun. Coblenz ersteigert.

§ Weiburg, 29. Mai. (Walter.) Weizen 13,30. Korn 10,30, Gerste —, O. Hafer 6,23. Kartoffeln 3,00.

Eingesandt.

Im Interesse Aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf ein unschädliches und unschädliches Haarfärbemittel auf- merksam. Nachdem ich mich leider überzeugt habe, daß die ange- priesenen Mittel die Gesundheit schädigen, benutzte ich schließlich auf ärztliches Anrathen Franz Kuhns Rufextract-Öl. Meine frühesten Erwartungen wurden übertroffen, und es veranlaßte mich die Dankbarkeit, allen Interessenten auf diesem Wege meine Er- fahrung bekannt zu geben, da das Mittel in Wiesbaden nur bei G. Möbus, Droguerie, Taunusstr. 25. C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße 17a. A. Cran, Droguerie, Langgasse 9. Otto Sieber, Droguerie, gegenüber dem Rathskeller und L. Henninger, Droguerie, Friedrichstraße 16, zu haben ist.

3715

Solide Schmuck- und courante Lederwaren

kauft man reell und am billigsten bei 3832

32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Für ein feines Geschäft der chirurgischen Instrumenten- und Gummiwaren- Branche wird eine junge Dame aus guter Familie als

Verkäuferin

gesucht. Branchenkenntnisse nicht nöthig, aber perfect Französisch und Englisch. Anfangsgehalt Mk. 1200.—. Gest. Off. an die Expedition unter G. B. 300.

Klee- und Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni,

wird der diesjährige Klee- und Gras-Wuchs auf ca. 170 Morgen Acker und Wiesen auf der zur Guts- herrschaft Reinhartshausen gehörigen Rheinane bei Erbach öffentlich losweise versteigert.

Zusammenkunft am Rheinthor von Reinhartshausen

Vormittags 8 1/4 Uhr.

(Ersteigert eine Person mehr als 25 Morgen, so kann gegen besondere Vereinbarung Scheune und Stallung zur Verfügung gestellt werden.)

Schloß Reinhartshausen zu Erbach am Rhein, den 26. Mai 1895. 52916

Die königlich Prinzliche Administration.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Zu der am Samstag, den 1. Juni, Vor- mittags 11 Uhr, stattfindenden Eröffnung der Ausstellung von Zeichnungen, Zeichnungs- Arbeiten und Lehrmittel für den Zeichen- unterricht laden wir die Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere die Prüfungskommissionen und Lehrmeister höflichst ein. 4230

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Naturwein-Verkauf.

Heute Freitag und morgen Samstag findet im Accishof, Eingang Schulgasse, Freihandverkauf von

Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer- und Stachelbeer-Wein

statt. Dieselben eignen sich besonders zu Bowlen zu den bevorstehenden Feiertagen. 6436*

Königliches

Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Schönster Strand mit electriccher Beleuchtung. Seesteg. Wasserleitung und Canalisation. Theater. Jagd- partien. Künstler-Concerte. Reunions. Wettrennen. Tägl. Dampfverbindung. Frequenz 1894: 20 790 Fremde. Näheres durch den Gemeindevorstand. 5215b

Billigste Bezugsquelle!

Ohne Vadenmiete im eigenen Haus in Herren- u. Knabengarderobe, Arbeitskleidern aller Art, eine Parthie rein- woll. moderne Anzüge (Gelegenheitskauf) v. Mk. 10— an, sowie Hosen in allen Größen und Qualitäten, Sommerhosen u. Joppen in großer Auswahl. Militär-Drell-Hosen und Jacken.

A. Görlach,

Reichergasse 12 und 16.

Postkisten à 8 Pf. 5—6 M. Preisliste gratis.

A. H. Pretzell-Danzig

empfiehlt ff. Danziger Tafel-Liqueure u. A.: Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer, Prinzess Luisen-Liquor, Medicinal-Eiercognas (ärztlich empfohlen) 3749

„Danziger Rathsturm-Bitter“, (ausserordentlich magenstärkend).

Wurzelzucker, unegal per Pfd. 24 Pfg.,

Zucker, gemahlen per Pfd. 24 Pfg.,

Vorzügl. Weizenmehl bei 10 Pfd. 10 Pfg.,

„ Weizengries bei 10 Pfd. 14 Pfg.,

„ Reis (sein Bruchreis) 8 Pfd. 95 Pfg.,

la. Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pfg.,

Bestes amerik. Petroleum Ltr. 18 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

4232 Filialen: Bleichstr. 15, Röderstraße 19 und Moritzstraße 44.

Feinstes Kuchenmehl

sowie täglich frische Gefe

empfiehlt

Wilh. Berger, Bärenstr. 2,

4229 Großherzog. Luzeimb. Hofbäcker.

Heinr. Dörner.

Zu dem bevorstehenden Pfingstfest mache ich auf mein reichlich fortirtes Lager in fertigen

Herren- & Knaben- Garderoben

ganz besonders aufmerksam und empfehle

Herren-Anzüge

in Velour, Burkin, Cheviot, Rammingarn und Diagonal in geschmackvollen Dessins, 1 und 2 reihig, von 14 Mk. an.

Herren-Sommer-Paletots und Havelocs

in allen Farben u. Facons von 15 Mk. an.

Knaben-Anzüge,

in Sac, Kittel- u. Blousen-Facon, reizende Neuheiten der Saison, von 3 Mk. an.

Knaben-Wasch-Anzüge

und Blousen,

garantirt waschacht, für jedes Alter, von 1.50 Mk. an.

Einzelne Saccos-Hosen und Hosen u. Westen,

in Stoff, Leinen und Lüste, in allen Farben u. Dessins, für Herren u. Knaben zu verhältnismäßig billigsten Preisen.

Zur besonderen Beachtung!

Im Interesse des kaufenden

Publikums, erlaube ich mir, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass ich schon seit Jahren

ausschliessl. nur süddeutsche

Confection führe, welche durch

ihren eleganten Sitz, solide Ver-

arbeitung und prima Zuthaten all-

gemein die Anerkennung des Pub-

likums gefunden hat. Auch ist es

stets gegen mein Prinzip gewesen,

durch alle möglichen Reclamen und

sonstige Vorspiegelungen, welche

nur zur Täuschung des Käufers

dienen sollen, mein Geschäft zu

empfehlen, darum handle Jeder-

mann zu seinem eigenen Vortheil

und kaufe in meinem reellen Ge-

schäft, denn nur hier kann er ver-

langen, auch reell bedient zu werden

und lade ich zur Besichtigung

meines Lagers ganz ergebenst ein.

Heinr. Dörner,

38 Kirchgasse 38,

gegenüber dem Nonnenhof.

Am Freitag und Samstag Abend bis 11 Uhr geöffnet!

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben direkt in der Fabrik von

C. Wilh. Deuster, Oranienstrasse 12,

beden. — Enorm großes Lager. — Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

4157

Ohne jede Concurrenz. Neu eingetroffen:

Mehrere Tausend Paar hochlegante Damen-Kidleder-Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, mit niedrigen und höheren Absätzen, welche in diesem Fabrikat oder in dieser Güte noch nie unter 14—15 Mark verkauft wurden, verkaufe, so lange Vorrath reicht, das Paar zu 10 Mark.

Mehrere Tausend Paar elegante Damen-Kidleder-Zugstiefel mit und ohne Lackblatt, mit flachen und höheren Absätzen, welche in dieser Güte noch nie unter 10 bis 11 Mark verkauft wurden, verkaufe, so lange Vorrath reicht, das Paar zu 8 Mark.

Tausend Paar elegante Mädchen-Knopfstiefel in Kidleder, Kid mit Lack, Kid mit Kalblederblatt, sowie in ganz Kalbleder, ebenfalls ein riesiger Posten Damen-Zug- und Knopfstiefel in verschiedenen sonstigen besseren Lederarten enorm billig.

Weitgehendste Garantie für jedes Paar.

Da so leicht nirgends eine solch' hochfeine Waare auch nur annähernd so billig angeboten wird, dürfte sich jeder Versuch lohnen.

Wilh. Pütz, Schuhwaaren-Lager,

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.



Neuheiten
in
Stroh-, Filz- und Seidenhüten

von den billigsten bis feinsten leichtesten Qualitäten,

Mützen, Schirme und Cravatten

4216

Ecke Häfner-
und
Goldgasse 1.

E. Hübinger,

Ecke Häfner-
und
Goldgasse 1.

**Einen Posten
neuer Jackets per Stück 15 Mk.**

sowie alle noch vorräthigen

4171

Tuch, Seiden u. Tüll-Umhänge

zu bedeutend **reducirten Preisen** empfiehlt

Webergasse

4

J. Bacharach,

Webergasse

4.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln
sind frisch eingetroffen bei
J. C. Bürger's Nachf. Johann Schmidt Hellmündstr.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu
45 Pf., und diejenigen zu Mk. 1. zu 70 Pf. mit Maggi's

Suppenwürze nachgefüllt.

**Tischbesteck,
Messer, Gabeln u. Löffel**

4198

in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer,

Meßgergasse 3 u. Grabenstraße 4.
NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen.

Zum Corso

Wagendecorationen
u. Werbouquets

werden angenom. Solide Preise

und prompte Bedienung. 6413*

Kellerstraße 18, III.,
und Gutfahr-Abdolfstraße 3, III.

3mal höchst prämiert
Berlin u. Wien Stk. Medaille
Dresden Ehrenpreis

wurden unsere
Schmiedeeiserne
Flaschen-
schrauben
gut mit Oelfarbe
grundirt, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüssel für alle
Kien Flaschen
passend.



Diebesficher
hoch breit cm
No 2 zu 100 Stück 13 Mk. 112 58
150 17 165 58
200 20 112 114
300 28 165 114
frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Rücknahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Serrest
Dresden-Sachsen. 3799

Für
**Bräutleute.
Möbel**

in grösster Auswahl.
Billigste und reellste
Bezugsquelle in
Betten

und
Polsterwaaren

sowie **complete
Ausstattungen.**

Johs. Weigand & Co.,
Webergasse 31, I. Etage



Wo wohnt

J. Jttmann?

Entresol **4 Bärenstrasse 4** Entresol.

Wer ist

J. Jttmann?

Das bedeutendste u. reellste

Abzahlungs - Geschäft.

Was kann

J. Jttmann?

Die besten Waaren auf Abzahlung
billiger, wie jedes andere Geschäft ver-
kaufen, und die grösste Auswahl in allen

Artikeln bieten.



Eine der ergiebigsten und besten Sorten
Stangenbohnen, ist die grünschotige

Riesen-Schlachtschwerdt,

ferner von Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, sowie
weiße holl. Schwerdtbohnen welche zu haben sind
in der Samenhandlung von

Julius Praetorius,

Kirchgasse 42,
vis-à-vis der Schulgasse.

4214

Zu den
evorstehenden
Festtagen
empfehle
in bekannter Güte:

**Feinstes Kaiser-Mehl 5 Pfund
Mk. 1.—**
**Feinstes Back-Mehl 5 Pfund
Mk. 0.90.**
sowie Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat,
Orangeat, Poudier und Gem. Raffinade.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.

Wer

moderne, solide, gut sitzende
Herrenkleider

gegen Baar wirklich billig kaufen
will, wende sich an

Carl Mellinger's

Special-Abtheilung für Confection,
Marktstrasse 26, 1. St.,

3068

Schuhwaaren-Fabrik-Niederlage Langgasse 25, Entresol.

Grösstes Lager und öffentliche

Ausstellung

Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung gerne gestattet.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Es kommt nur allerbestes Fabrikat zum Verkauf.

Hochachtungsvoll

Emil Pagué.

52816

Zu herabgesetzten Preisen!

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir **von heute an** den noch sehr grossen Vorrath

fertiger wollener

Herren- und Knaben-Anzüge

in allen Qualitäten,

mit 10% Rabatt.

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

4197

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle garnirten
Damenhüte zu bedeutend reduzierten Preisen.

Grosse Auswahl aller Arten **Blumenhüte.**

A. Rheinländer, Rheinstrasse 27, Hôtel Vogel.

4223

Handschuhe.

Specialität in allen Sorten
Handschuhen

zur Frühjahr- und Sommer-Saison.

Seid. u. Al. de perse Handschuhe mit verst. Fingerspitzen
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar 1 M.

Waschhäute leinene Handschuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe, prima Halb-Leinen, von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qual., Paar 1 M.

Halb-Handschuhe, Neubeit, Dänisch-Leder, Imitat. Waschere-

und Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze Glace-Handschuhe, vorzügliche Qualität.

Gelbe Waschleder-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 M.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf, gute Qual., Paar von 1.90 M. an.

Alle Sorten Glace-, Sued-, Wasch- und Fuchsen-

leder-Handschuhe.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

Grösste Auswahl in Gravatten und Hosenträgern

Laton-Zennis- und Seidengürtel.

Bestes System

mir 7mal prämiert. 52764

Jalousieen Hermann Müller,

mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4

31 Große Auswahl Mehrgasse
in gebr. Damen- u. Herren-Kleidern,
Schuhen u. Stiefeln, alle Sorten Arbeits-
kleider in neu und alt, gold. und silb. Uhren,
Betten u. zu stannend billigen Preisen bei

4205

31 **S. Landau,**
Mehrgasse, Mehrgasse

31 Mehrgasse Große Auswahl
in neuen Herren-, Knaben- u. Kinder-
Anzügen, gute Waare, eleganter Sitz,
aus dem Geschäft meines Sohnes in Berlin,
Königstraße 29, in Firma
Stammreich & Landau,
Herrenkleider-Fabrik.

Es kann deshalb Niemand so billig verkaufen als ich!!

31 **S. Landau,**
Mehrgasse, Mehrgasse